



enercity
positive energie

enercity Aktiengesellschaft, Hannover

Nachhaltigkeitserklärung für den enercity-Konzern 2024

Inhalt

1. Allgemeine Informationen	03
1.1 Grundlagen für die Erstellung	03
1.2 Governance - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG 16)	04
1.3 Strategie	06
1.4 Angaben zum Verfahren zur Bewertung der Wesentlichkeit	07
<hr/>	
2. Umweltinformationen	09
2.1 Klimawandel	09
2.1.1 Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)	09
2.1.2 Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13)	15
2.2 Wasser- und Meeresressourcen	19
2.2.1 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen (SDG 6)	19
<hr/>	
3. Soziale Informationen	20
3.1 Eigene Belegschaft	20
3.1.1 Geschlechtergleichheit (SDG 5)	20
3.1.2 Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum (SDG 8)	22
3.2 Lokale Gemeinschaften	27
3.2.1 Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)	27
3.3 Verbraucher:innen	31
<hr/>	
4. Governance-Informationen	32
4.1 Unternehmenspolitik	32
4.2 Lieferkette und Menschenrechte	33
4.2.1 Lieferantenstruktur	33
4.2.2 Informationssicherheit und Datenschutz	35
4.2.3 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17)	36

1. Allgemeine Informationen

1.1 Grundlagen für die Erstellung

Als kommunales Unternehmen übernimmt enercity seit jeher gesellschaftliche Verantwortung. Der enercity-Konzern strebt danach, sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in den Bereichen Umweltschutz, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance; kurz: ESG) kontinuierlich zu verbessern und sich an seinen Fortschritten in diesen Bereichen messen zu lassen.

enercity unterliegt derzeit keinen gesetzlichen Berichtspflichten im Bereich der nichtfinanziellen Berichterstattung. Dennoch veröffentlichen wir im nunmehr fünften Jahr in Folge eine Nachhaltigkeitserklärung auf freiwilliger Basis.

Diese Nachhaltigkeitserklärung orientiert sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als anerkanntes Berichtsrahmenwerk. Ferner findet das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (§ 289c-e HGB und 315c HGB) auf freiwilliger Basis Berücksichtigung, das Anforderungen an eine Berichterstattung über Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelange, zur

Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung definiert. Darüber hinaus bereitet sich enercity bereits auf die künftigen Berichtspflichten gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor. Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung antizipiert verschiedene Berichtselemente, die sich zukünftig für enercity verpflichtend aus den ESRS ergeben.

Alle Informationen und Daten beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den enercity-Konzern und das Geschäftsjahr 2024. Der enercity-Konzern umfasst die enercity AG als Muttergesellschaft sowie ihre Tochterunternehmen.

Die ESRS verlangen nicht, dass ein Unternehmen über ESG-Aspekte berichtet, die in den Standards behandelt werden, wenn diese Aspekte als nicht wesentlich eingestuft wurden. Die Nachhaltigkeitserklärung analysiert die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens auf Mensch und Umwelt. Sie stellt die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf die Entwicklung, die Leistung und die Positionierung des Unternehmens dar. Alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften des enercity-Konzerns verfolgen die ESG-Aspekte kontinuierlich, um einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitsthemen sowie den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten und einen Mehrwert für die Stakeholder zu schaffen.



1.2 Governance - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG 16)

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Frieden und Ordnung in einer Gesellschaft sind Indikatoren für die Lebensqualität eines Landes. enercity engagiert sich für eine nachhaltige Gemeinschaft, die in Harmonie mit der Umwelt wachsen und gedeihen kann.

Als eines der führenden kommunalen Energieunternehmen Deutschlands, unterliegt der enercity-Konzern einer differenzierten Corporate-Governance-Struktur, die sich durch eine klare Aufgabenteilung zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und operativem Management auszeichnet. Diese Institutionen spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der ambitionierten Nachhaltigkeitsagenda des Konzerns.

Management

Das Management der enercity AG bestand im Geschäftsjahr 2024 aus drei Mitgliedern.



Seit dem 1. Juli 2024 führt **Aurélie Alemany** als CEO den Vorstand des enercity-Konzerns. Die 49-jährige Französin ist studierte Verfahrenstechnikerin und bringt 25 Jahre Erfahrung aus Schlüsselpositionen der Chemie- und Energiewirtschaft mit, darunter aus CEO-Rollen bei der Senec GmbH, der yellostrom GmbH sowie verschiedenen Führungspositionen bei der BASF und dem EnBW-Konzern.

Ihre wichtigste Aufgabe sieht sie darin, die digitale Energiewende sowie die Wärmewende in Deutschland – und ganz besonders in der Region Hannover – entscheidend voranzubringen.

Ihr Mandat konzentriert sich darüber hinaus insbesondere auf die drei Kernbereiche

- Beschleunigung der digitalen Transformation im Energiesektor,
- Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten sowie die
- Umsetzung der Wärmewende, u.a. des Kohleausstiegs in Hannover

Neben der CEO ist **Prof. Dr. Marc Hansmann** CFO der enercity AG und seit 2017 Mitglied im Vorstand. Der promovierte Volkswirtschaftler war bis zu seinem Wechsel zehn Jahre Kämmerer der Stadt Hannover. Seine berufliche Karriere begann Herr Hansmann in einer internationalen Unternehmensberatung. Seit 2006 ist er Lehrbeauftragter am Institut für Öffentliche Finanzen der Leibniz Universität Hannover und seit 2016 Honorarprofessor an der Kommunalen Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen. Seine Expertise in kommunaler Finanzwirtschaft und nachhaltiger Infrastrukturplanung prägt die strategische Ausrichtung des Konzerns, der bis 2040 klimaneutral werden soll. Durch die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in alle Finanzentscheidungen schuf er die Grundlage für enercitys Vorreiterrolle in der Energiewende.

Bis zum 31.12.2024 war **Dirk Schulte** als Arbeitsdirektor (CHRO) Mitglied des Vorstands. In dieser Rolle war er für die personalwirtschaftliche Ausrichtung des Konzerns verantwortlich.

Aufsichtsrat

Unter dem Vorsitz von **Anja Ritschel** (seit 1.4.2022) setzt sich der 20-köpfige Aufsichtsrat nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und der Arbeitnehmer:innen zusammen.

Mitglieder der Anteilseignerinnen:

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsherr Jens Allerheiligen
Ratsherr Lars Kelich
Thomas Klapproth
Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani
Stadträtin Anja Ritschel
Ratsherr Felix Semper
Ratsfrau Julia Stock
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl

Mitglieder der anderen Anteilseignerin im Aufsichtsrat:

Anne Rethmann, Vorständin Thüga AG
Gabriele Aplenz, Leiterin Gesellschaftsrecht & Gremien Thüga AG

Mitglieder der Arbeitnehmer:innen:

Henning Behnsen
Blanca Blancke, Verdi (bis 13.6.2024)
Martin Bühre
Sinem Dogan, Verdi (ab 2.7.2024)
Daniel Kaufeld
Peggy Keller
Michael Kranz
Frederik Moch
Jan Orbach
Ralf Riekemann
Frank Schröder

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung des Vorstandes verantwortlich und arbeitet eng mit diesem zusammen. Er ist unabhängig in seinen Entscheidungen und nicht an Weisungen gebunden. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben gleiche Rechte und Pflichten. Entscheidungen werden im Gremium gemeinsam getroffen, und der Aufsichtsrat kann sich regelmäßig durch den Vorstand über alle relevanten Geschäftsvorgänge informieren lassen.

Der Vorstand ist verpflichtet, den Aufsichtsrat regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu informieren. Diese Berichte erfolgen in schriftlicher

Form und werden in den Sitzungen des Aufsichtsrates erläutert.

Zur fundierten Entscheidungsfindung kann der Aufsichtsrat Sachverständige und weitere Experten hinzuziehen, um bestimmte Themen fachlich zu begleiten. Sitzungen finden regelmäßig viermal jährlich statt, können aber auch bei besonderen Anlässen kurzfristig einberufen werden.

Der Aufsichtsrat trägt Verantwortung für die ordnungsgemäße Unternehmensführung und überwacht die Umsetzung strategischer Entscheidungen. In diesem Rahmen bereiten verschiedene Ausschüsse spezifische Themen vor und unterstützen die Entscheidungsfindung des Gremiums. Strategische und finanzielle Fragestellungen werden durch spezialisierte Ausschüsse begleitet, die Handlungsempfehlungen für den Gesamtaufsichtsrat erarbeiten:

Präsidialausschuss

Er bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates vor und trifft Entscheidungen über Vorlagen des Vorstandes und Fragen, deren Erledigung im Interesse der Gesellschaft einen Aufschub bis zur nächsten Aufsichtsratssitzung nicht zulassen. Darüber hinaus stehen auch Personalthemen wie Vorstandsziele im Fokus seiner Tätigkeiten.

Finanzausschuss

Dem Finanzausschuss ist die Vorbereitung der Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan, die Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und des gemäß § 171 Aktiengesetz (AktG) zu erstattenden Abschlussberichtes des Aufsichtsrats übertragen.

Beteiligungs- und Strategieausschuss

Der Beteiligungs- und Strategieausschuss hat die Aufgabe, Entscheidungen des Aufsichtsrates zu Konzern- und Beteiligungsangelegenheiten vorzubereiten. Dies umfasst insbesondere die Vorbereitung des Erwerbs sowie der Veräußerung von Unternehmen und wesentlichen Beteiligungen. Grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und Angelegenheiten der Beteiligungsführung sind zudem im Beteiligungs- und Strategieausschuss zu beraten. Außerdem bereitet der Ausschuss Entscheidungen des Aufsichtsrates über erforderliche Stimmabgaben in Gesellschafter- oder Hauptversammlungen oder sonst zuständiger Gremien eines anderen Unternehmens vor.

Beirat

Für enercity ist die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kommunen im Versorgungsgebiet und an den jeweiligen Projektstandorten von zentraler Bedeutung. Um die Beziehungen aufzubauen und zu pflegen und um sich in Fragen der Unternehmens- und Energiepolitik mit kommunalem Bezug zu beraten, gibt es seit den späten 1980er-Jahren einen ständigen Beirat. Neben kommunalen Repräsentant:innen sitzen in dem Beirat auch Mitglieder aus Wirtschafts- und Verbraucherverbänden. In halbjährlichen Beiratssitzungen tauschen sich der Vorstand und die Mitglieder des Beirats über die wichtigen und aktuellen Themen in der Energiewirtschaft aus.

1.3 Strategie

Die Sicherung einer lebenswerten Zukunft für kommende Generationen ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Als Energieunternehmen übernimmt enercity hierfür Verantwortung. Gemeinsam mit unseren Kund:innen sowie Partner:innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gestalten wir die Energiewelt von morgen. Mit unseren kommunalen Wurzeln fühlen wir uns den Menschen in Hannover und der Region besonders verbunden. Gleichzeitig beliefern wir Menschen und Unternehmen deutschlandweit mit Energie und sind in über 300 Kommunen, insbesondere bei der Entwicklung von Nahwärmenetzen, aktiv.

Unser wirtschaftlicher Erfolg schafft nachhaltige Mehrwerte für die Menschen in Hannover, der Region und ganz Deutschland. Über unsere Infrastruktur versorgen wir rund eine Million Menschen mit Wasser, Wärme und Strom. Darüber hinaus bieten wir vielfältige energienahe Dienstleistungen – von Elektromobilität über dezentrale Energieerzeugung und Energieeffizienz bis hin zu Telekommunikation und smarter Infrastruktur. Wir denken Energie ganzheitlich. Von der Windkraftanlage bis zum E-Auto setzen wir alles daran, die Lebensqualität unserer Kund:innen durch innovative Lösungen zu steigern.

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element unserer Unternehmensphilosophie und tief in unseren Werten verankert:

Wir setzen unsere gesellschaftliche Verantwortung und nachhaltiges Handeln als selbstverständlich voraus – für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen.

enercity hat sich mit ihrer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensstrategie ambitionierte Ziele gesetzt. Es ist unsere Ambition, bis 2040 als gesamter Konzern klimaneutral zu werden. Bereits bis 2027/2028 planen wir, den Kohleausstieg konsequent umzusetzen. Parallel dazu treiben wir den Ausbau erneuerbarer Energien in den Bereichen Windkraft, Solarenergie und nachhaltige Wärmeversorgung massiv voran. Dieses Engagement und unsere Innovationskraft unterstreichen die konsequente Ausrichtung auf eine nachhaltige Energiezukunft.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Strategie ist die Kund:innenorientierung. Wir streben an, uns als führende Anbieterin für nachhaltige Energielösungen zu etablieren. Um dieses Ziel zu erreichen, richten wir uns verstärkt auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kund:innen aus. Unser Fokus liegt darauf, sie aktiv auf ihrem Weg zur Klimaneutralität zu begleiten und durch ganzheitliche Energielösungen nachhaltige Alternativen zur Strom- und Wärmeversorgung mit konventionellen Lösungen bereitzustellen.

Die Umsetzung dieser ehrgeizigen Ziele erfordert nicht nur den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien, sondern auch den umfassenden Umbau und die Erweiterung unserer Netzinfrastruktur. Diese Schritte sind essenziell, um die Integration erneuerbarer Energien zu gewährleisten und eine hohe Versorgungssicherheit sicherzustellen. Mit einem Investitionsvolumen von rund acht Milliarden Euro bis 2030 in klimaneutrale Energieproduktion, Dienstleistungen und Netzinfrastruktur dokumentieren wir unsere Entschlossenheit, unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Innovation und technologischer Fortschritt spielen eine Schlüsselrolle in der Umsetzung unserer Strategie. Digitale Lösungen und neue Technologien fördern die Effizienz unseres Unternehmens und beschleunigen den Weg zur Dekarbonisierung. Wir verstehen uns als

Frontrunner der Wärmewende und setzen Maßstäbe in der kommunalen Wärmeplanung in ganz Deutschland. Kombiniert mit unserer führenden Position im Bereich Onshore-Windkraft in Deutschland nehmen wir eine Vorreiterrolle bei der Energie- und Wärmewende ein.

Die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen ist ein weiterer Pfeiler unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Durch gezielte Schulungsprogramme stärken wir das Bewusstsein und die Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit. So fördern wir nicht nur die Motivation der Belegschaft, sondern machen sie auch zu Botschafter:innen für den Wandel.

Um die Fortschritte und Erfolge unserer Nachhaltigkeitsstrategie messbar und transparent zu gestalten, setzen wir auf ein systematisches Monitoring und Reporting. Durch die Einführung messbarer Kennzahlen gewährleisten wir eine kontinuierliche Überwachung und Kommunikation unserer Nachhaltigkeitsziele. Zukünftig erfüllen unsere Nachhaltigkeitsberichte die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie der European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Mit ihrer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Konzernstrategie bekennt sich enercity klar zu den Zielen der Klimaneutralität, der Kund:innenorientierung und des nachhaltigen Wachstums. Durch die konsequente Umsetzung dieser Strategie positionieren wir uns als zukunftsorientiertes und verantwortungsvolles Unternehmen, das bereit ist, eine führende Rolle in der nachhaltigen Transformation der Energiebranche einzunehmen.

Unsere Stakeholder sind ein zentraler Bestandteil unserer Strategie. Mit den Kommunen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, politischen Entscheidungsträger:innen, Medien, Lieferanten und Dienstleistern sowie unseren Kund:innen und Mitarbeitenden in unserer Sphäre stehen wir im ständigen Austausch. Der kontinuierliche Dialog mit diesen Gruppen bildet das Fundament unserer Unternehmensführung. Transparente und nachvollziehbare Kommunikation ist dabei essenziell, um Erwartungen und Perspektiven der Stakeholder aktiv in unsere Entscheidungen einfließen zu lassen. Dies ermöglicht uns, effiziente, zuverlässige und nachhaltige Lösungen in den Bereichen Dienstleistungen und Infrastruktur zu entwickeln.

Für konstruktive Kritik bleiben wir jederzeit offen – denn wir sind davon überzeugt, dass ein respektvoller Austausch das gegenseitige Verständnis, gesellschaftliches Vertrauen und die Akzeptanz unserer Aktivitäten stärkt. Durch den intensiven Dialog können wir wichtige Trends, Chancen und Risiken frühzeitig erkennen und unseren wirtschaftlichen Erfolg sichern.

Um den Dialog noch inklusiver zu gestalten, setzen wir künftig verstärkt auf systematische Feedbackmechanismen, die alle Anspruchsgruppen einbinden. Unsere Berichterstattung wird so weiterentwickelt, dass sie nicht nur den gesetzlichen Anforderungen entspricht, sondern einen echten Mehrwert für alle Beteiligten bietet. Indem wir die Interessen unserer Stakeholder aktiv in den Prozess der Unternehmensentwicklung einbeziehen, leisten wir einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung, die den sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird.

1.4 Angaben zum Verfahren zur Bewertung der Wesentlichkeit

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsansatzes wurde für den enercity-Konzern eine auf den ESRS basierende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Diese Analyse berücksichtigt die zentralen Aspekte aus den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance, die für den Konzern und dessen Stakeholder hinsichtlich einer erfolgreichen und zukunftsfähigen Geschäftstätigkeit sowie hinsichtlich der Auswirkungen, Chancen und Risiken von Bedeutung sind.

Die Wesentlichkeitsanalyse (auch: Materialitätsanalyse) ist ein strategisches Analysewerkzeug, mit dem sich die Nachhaltigkeitsthemen ermitteln lassen, die für eine Organisation und ihre Anspruchsgruppen (Stakeholder) bedeutend sind. Sie umfasst die externe Umfeldanalyse, die interne Organisationsanalyse und die Analyse der Stakeholder-Erwartungen. Die Analyse stellt die Themen gegenüber, die jeweils für die Organisation und für die Stakeholder relevant sind. So lassen sich Handlungsfelder für die strategische Planung ableiten. Hierbei legt enercity besonderen Wert auf Beiträge zur strategischen Ausrichtung als innovative und nachhaltige Energiedienstleisterin. enercity berücksichtigt dabei sowohl die ökonomischen und ökologischen als auch die gesellschaftlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit, die die Einschätzungen ihrer Stakeholder maßgeblich prägen.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



energicity fokussiert sich auf die folgenden SDGs:

Umwelt

SDG 11

Nachhaltige Städte und Gemeinden:

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

SDG 13

Maßnahmen zum Klimaschutz:

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

SDG 6

Sauberes Wasser und Sanitär-einrichtungen:

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Soziales

SDG 5

Geschlechtergerechtigkeit:

Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.

SDG 7

Bezahlbare und saubere Energie:

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle bis zum Jahr 2030 sichern.

SDG 8

Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Governance

SDG 16

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen:

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

SDG 17

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele:

Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen.

2. Umweltinformationen

2.1 Klimawandel



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

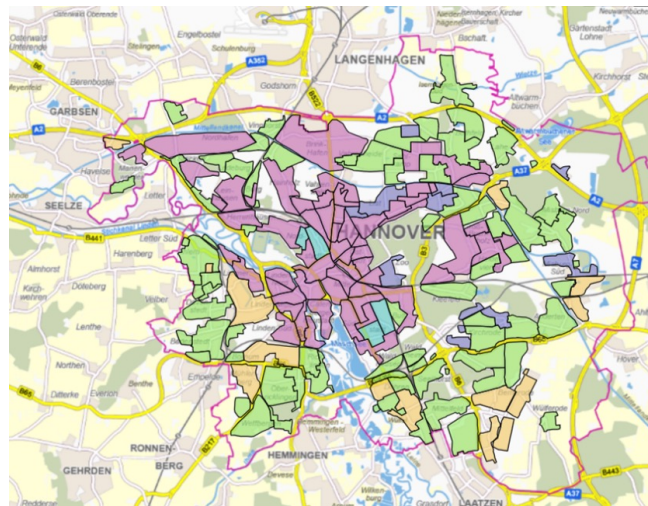
2.1.1 Nachhaltige Städte und Gemeinden (SGD 11)

Aufgrund des kommunalen Hintergrunds von enercity ist eine nachhaltige Stadtentwicklung mit weniger Umweltbelastung ein Kernstück der Unternehmensstrategie. Mehr als die Hälfte der Energie wird in Deutschland für Wärme verbraucht, daher spielt die Wärmewende eine zentrale Rolle. Die Stadt Hannover und enercity als Frontrunner der Energiewende haben gemeinsam bedeutende Schritte für einen nachhaltigen und klimafreundlichen Wandel in der Wärmeversorgung unternommen – weg von fossilen Brennstoffen, hin zu erneuerbaren Energiequellen. Dieser Prozess ist, neben dem Ausbau erneuerbarer Energieanlagen, eng mit dem schrittweisen Kohleausstieg verknüpft.

Wärmewende und Kohleausstieg

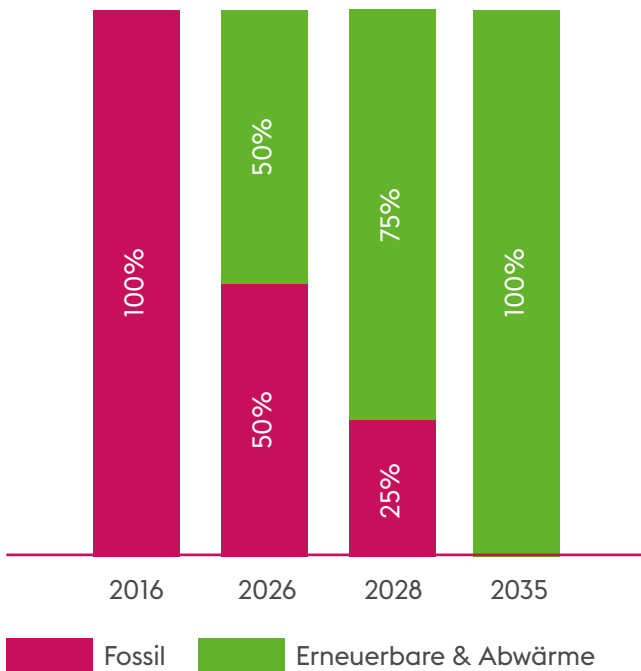
Maßgeblich von enercity unterstützt und vorbereitet, hat die Landeshauptstadt Hannover als erste niedersächsische Kommune eine umfassende Wärmeplanung vorgelegt. Die Stadt Hannover und enercity setzen so einen bundesweiten Maßstab bei der kommunalen Wärmeplanung. Herzstück dieser kommunalen Wärmeplanung ist die Fernwärme, für die seit dem 1. Januar 2023 eine vom Stadtrat beschlossene Anschlusspflicht besteht. Ihr Anteil am Wärmeverbrauch steigt von derzeit rund 30 auf 56 Prozent im Jahr 2040. Das setzt einen massiven Ausbau des Fernwärmenetzes voraus.

Dazu kommen knapp zehn Prozent Nahwärmever-sorgung, sodass in Zukunft zwei Drittel des Wärmeverbrauchs leitungsgebunden sein werden. Über die Töchter enercity Contracting GmbH und Danpower GmbH betreibt der enercity-Konzern in rund 300 Kommunen Nahwärmenetze – und verfügt daher über umfangreiche Kompetenz in diesem Bereich. Rund ein Drittel des Wärmeverbrauchs wird zukünftig über dezentrale Lösungen abgedeckt, vor allem über Wärmepumpen. Sie werden sich insbesondere in Einfamilienhausgebieten durchsetzen. enercity



- Dezentrale Lösung
 - Fernwärme
 - Fernwärme-Erweiterungsgebiet
 - Prüfgebiet
 - Fernwärme
- investiert bis zum Jahr 2030 insgesamt rund eine Milliarde Euro in die Wärmewende in Hannover. Dazu gehören sowohl der Ausbau der Nah- und Fernwärme als auch die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung. Ziel ist es, die Fernwärme bis zum Jahr 2035 vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen.

Umstellung Fernwärme auf erneuerbare Energien



Maßnahmen

Ein erster entscheidender Schritt bei der Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung war im Jahr 2020 die Anbindung der Müllverwertungsanlage Hannover-Lahe und deren Abwärmenutzung für die Fernwärme. Im Sommer 2023 wurde die Klärschlammverwertungsanlage am selben Standort in das Fernwärmenetz integriert. Sie ist die erste neu erbaute Ersatzanlage für den ersten Block des Kohlekraftwerks im Stadtteil Stöcken, der für die Heizperiode 2025/2026 keine Fernwärme mehr erzeugen wird.

Parallel dazu hat enercity den Bau eines Biomasse-Heizkraftwerks und einer Großwärmepumpe am Standort Stöcken initiiert. Im Jahr 2024 sind zudem zwei hochflexible Biomethan-Blockheizkraftwerke (BHKWs) für die Spitzenlastabdeckung in Betrieb gegangen. Das ermöglicht die Abschaltung eines Kohlekraftwerksblocks im Jahr 2025. Der erste Block des Kohlekraftwerks in Stöcken wird nach der für Mitte 2025 vorgesehenen Inbetriebnahme des Biomasse-Heizkraftwerks abgeschaltet. Die Planungen für die Stilllegung des zweiten Blocks und dessen Ersatz laufen bereits. Voraussichtlich bis 2027/2028 wird enercity dann komplett aus der Kohle aussteigen können.

Mit dem Vertragsschluss mit der Eavor GmbH im September 2023 ist enercity einen weiteren innovativen Schritt hin zur Nutzung von Tiefengeothermie für die Fernwärmeversorgung gegangen. Das Unternehmen Eavor nutzt die „Eavor Loop“-Technologie, um Wärme aus rund 3.000 Metern Tiefe zutage zu fördern. Ab dem Jahr 2027 stehen damit bis zu 30 Megawatt (MW) regenerative und grundlastfähige Geothermieleistung für das Fernwärmenetz Hannover zur Verfügung. Erdwärme wird damit bei der klimafreundlichen Wärmeversorgung Hannovers künftig eine zentrale Rolle spielen. Geothermie lässt sich unabhängig von Wettereinflüssen zur Wärmeerzeugung nutzen. Die grundlastfähige Geothermie kann nach Fertigstellung des Projekts 15 bis 20 Prozent des jährlichen Fernwärmebedarfs Hannovers klimaneutral abdecken. Zuverlässig liefert die Energie aus der Erde bis zu 250 Millionen Kilowattstunden Fernwärme, die den Jahresbedarf an Wärme von bis zu 20.000 Wohnungen im enercity-Versorgungsgebiet decken. Der langfristige Wärmeliefervertrag der beiden Unternehmen ist eine wichtige Voraussetzung für weitere Schritte im Projekt. Dazu gehört zum Beispiel die Erteilung der bergrechtlichen Genehmigungen für das Vorhaben. Die Bohrarbeiten für den ersten Loop von Eavor sollen im Jahr 2026 starten.

Zusätzlich zu dieser Technologie projiziert enercity aktuell eine weitere Großwärmepumpe, die Wärme aus dem Klärwerk Hannover-Herrenhausen nutzt, sowie eine Flusswärmepumpe an der Leine. Eine Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) für die Großwärmepumpe am Klärwerk wurde bereits bewilligt. Die Fertigstellung ist innerhalb der kommenden drei Jahre geplant. Die Nutzung zusätzlicher Abwärme aus der Abfallverwertungsanlage in Lahe ist ebenfalls Teil der Dekarbonisierungsstrategie. Zur vollständigen Dekarbonisierung der Fernwärme plant enercity die Umrüstung des Kraftwerks in Linden für den Betrieb mit Wasserstoff bis zum Jahr 2035. Dieses Projekt hängt von der überregionalen Bereitstellung von Wasserstoff aus dem sogenannten Wasserstoff-Kernnetz ab.

¹ Der Wert für das Geschäftsjahr 2023 wurde in der letztjährigen Erklärung fälschlicherweise mit 741 GWh angegeben. Dieser wird hiermit auf 600 GWh korrigiert.

² Der Anteil für das Geschäftsjahr 2023 wurde in der letztjährigen Erklärung fälschlicherweise mit 23,6 Prozent angegeben. Dieser wird hiermit auf 21,7 Prozent korrigiert.

Ergebnisse

Im Geschäftsjahr 2024 produzierte enercity 758 GWh (Vorjahr: 600 GWh¹) Wärme durch erneuerbare Energien und Abwärme, was einem Anteil von 27,0 Prozent (Vorjahr: 21,7² Prozent) an der gesamten Wärmeerzeugung entspricht.



Unsere Dienstleistungen für die Energiewende

Neben der Umstellung unserer eigenen Energieerzeugung ist es unser erklärtes Ziel, unsere Kund:innen für nachhaltige und effiziente Energielösungen zu begeistern – und sie so zu einem aktiven Teil der Energiewende zu machen. Dabei richten wir unseren Fokus nicht nur auf die Bedürfnisse von Privat-, Gewerbe- und Geschäftskund:innen, sondern auch auf die spezifischen Anforderungen von Organisationen und Kommunen.

Als verantwortungsvolle Akteurin der Energiewende begleitet enercity die Menschen in Hannover und in der Region sowie Kund:innen bundesweit auf dem Weg von fossilen Energieträgern hin zu klimaneutralen, erneuerbaren Energielösungen.

Maßnahmen

Wärmelösungen

enercity setzt hierbei weiterhin konsequent den bereits begonnenen Weg fort und bietet allen Bürger:innen auf Basis des seit dem Jahr 2017 aufgebauten Wärmekatasters und der daraus entwickelten Wärmeplanung eine individuelle Wärmelösung für jedes Gebäude in der Region Hannover. Außerhalb der innerstädtischen Ballungszentren, die mit Fernwärme versorgt werden, werden in den kommenden Jahren viele Gebäude eine neue Wärmelösung benötigen, vornehmlich auf Basis einer Wärmepumpe.

Das vergangene Jahr auf dem deutschen Markt der Wärmeerzeuger war politisch bedingt von Turbulenzen geprägt. Der verspätete Start der BEG-Förderung und die Anpassungen des Gebäudeenergiegesetzes sorgten unter anderem für Verunsicherungen bei unseren Kund:innen und starke Verzögerungen im Gesamthochlauf der Wärmepumpe.

Trotz dieser Unsicherheiten konnte enercity das Geschäft im Bereich der Wärmepumpe im Jahr 2024 weiter ausbauen. Die Anzahl der installierten Wärmelösungen in der Region Hannover konnte von 2023 auf 2024 um 40 Prozent erhöht werden.



Neben dem Ausbau der Handwerkskooperationen und dem Aufbau von Installationskapazitäten in der Region Hannover konnte enercity im Herbst 2024 durch die Beteiligung am Heizungsspezialisten ökoloco GmbH aus Essen einen Installations-Hub in Hannover aufbauen und dadurch die Installationskapazitäten für Wärmepumpen erweitern.

Auch das Produktportfolio hat enercity im vergangenen Jahr an die veränderte Marktsituation angepasst. Neu in das enercity-Produktportfolio wurde eine preiswertere, sogenannte Split-Wärmepumpe aufgenommen, die eine hohe Flexibilität bei der Installation bietet. Das in den Jahren zuvor angebotene Contracting-Modell für Privatkund:innen wird nicht länger angeboten. enercity arbeitet derzeit daran, den Privatkund:innen zeitnah ein alternatives Angebot zur Finanzierung einer Wärmepumpe bereitstellen zu können.

¹ Der Wert für das Geschäftsjahr 2023 wurde in der letztjährigen Erklärung fälschlicherweise mit 741 GWh angegeben. Dieser wird hiermit auf 600 GWh korrigiert.

² Der Anteil für das Geschäftsjahr 2023 wurde in der letztjährigen Erklärung fälschlicherweise mit 23,6 Prozent angegeben. Dieser wird hiermit auf 21,7 Prozent korrigiert.

Um die Wärmewende in Hannover bezahlbar umzusetzen, hat enercity weitere Wärme-Produkte eingeführt. Kund:innen, deren Gebäude im Fernwärmesatzungsgebiet liegt, bietet enercity im Falle einer defekten Heizung das Mietmodell der Pop-up-Heizung an. Dem Kunden bzw. der Kundin wird die Pop-up-Heizung als Zwischenlösung eingebaut, um diese bis zum Zeitpunkt des Fernwärmeanschlusses nutzen zu können. enercity unterstützt die Kund:innen mit einem Mietmodell auch bei den notwendigen Umbaumaßnahmen, um die Fernwärme in die Wohnungen zu verteilen.

Im vergangenen Jahr hat enercity für interessierte Bürger:innen diverse physische und digitale Veranstaltungsformate eingeführt. Diese ermöglichten es Interessierten, sich umfassend über das Dienstleistungsangebot der enercity AG zu informieren und direkt mit den Mitarbeitenden in einen Dialog zu treten. Diese Formate werden den Kund:innen auch in Zukunft zur Verfügung stehen, weitere Formate dieser Art werden folgen.



Photovoltaik

Die Solarenergie spielt eine zentrale Rolle in der Transformation unserer Energieversorgung. Im Jahr 2024 haben wir knapp 400 Projekte erfolgreich realisiert, angefangen bei der Kundenberatung und Planung über die Installation bis hin zur Betriebsführung und Vermarktung des erzeugten Solarstroms. Die Einsatzgebiete reichen dabei von Photovoltaikanlagen auf Wohngebäuden bis hin zu großflächigen Dach- und Freiflächenanlagen an Unternehmensstandorten. Durch unsere maßgeschneiderten Lösungen helfen wir, den Energiebedarf unserer Kund:innen nachhaltig zu decken und somit aktiv zur

Reduktion von CO₂-Emissionen beizutragen. Unsere hochwertigen Produkte und Technologien sind darauf ausgelegt, maximale Effizienz und Langlebigkeit zu gewährleisten, wodurch wir unseren Kund:innen helfen, langfristige Einsparungen zu erzielen. Die Einführung eines intelligenten Energiemanagementsystems stellte dabei einen entscheidenden Meilenstein für unsere Kund:innen dar, die eine intelligente Steuerung ihres Energiesystems anstreben. Der smarte Energiemanager vernetzt Solaranlage, Wärmepumpe, Speicher, Ladebox für das E-Auto und dynamische Stromtarife in einer benutzerfreundlichen App.

Ein weiterer integraler Bestandteil unserer Arbeit ist die Aufklärung und Beratung über nachhaltige Energielösungen. Wir verstehen, dass der Umstieg auf Solarenergie für Kund:innen eine große Investition und bedeutende Entscheidung darstellt. Daher setzen wir auf umfassende Informationen und individuelle Beratung, um unseren Kund:innen bei der Auswahl der besten Lösung für ihre Bedürfnisse zur Seite zu stehen. Dank unserer Wurzeln und unserer Präsenz in der Region Hannover und Niedersachsen bieten wir zahlreiche Informationsveranstaltungen in teils hybridem Format im Nahbereich an.

Zubau B2C und B2B:	6.723 kWp
Summe gebauter Nennleistung:	21.238 kWp

Die Nutzung von Dachflächen auf landeseigenen Liegenschaften setzt neue Maßstäbe und unterstreicht Niedersachsens Engagement für den Ausbau erneuerbarer Energien. enercity tritt als strategische Partnerin für Niedersachsen auf und begleitet die Projekte von der Planung über die Installation bis hin zur Vermarktung. Dadurch leistet das Unternehmen einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende. Im Jahr 2024 wurden in der Region Nord/West bereits sieben Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 600 kWp erfolgreich in Betrieb genommen. Darüber hinaus befinden sich 31 weitere Anlagen mit einer Gesamtleistung von 7.000 kWp in der Projektierungsphase.

In der Stadt und Region Hannover hat enercity die ersten verfügbaren Flächen (25.000 Quadratmeter) für die Nutzung von Photovoltaik umgesetzt. enercity pachtet verschiedene Dachflächen und plant, errichtet und betreibt Photovoltaikanlagen. Der erzeugte Strom wird vollständig ins öffentliche Netz eingespeist. Zu den bisherigen Fortschritten zählen bereits drei Anlagen mit einer Gesamtleistung von 210 kWp, die ans Netz angeschlossen sind. Aktuell befinden sich sieben Anlagen mit einer Leistung von 1.015 kWp im Bau, während 38 weitere Anlagen in der Planung und Projektierung sind.



Elektromobilitätsdienstleistungen

Auch für den Ausbau der Elektromobilität macht sich enercity stark. Unter dem Namen enercity mobility bieten wir ein breites Portfolio von Produkten und Dienstleistungen rund um das Laden von Elektrofahrzeugen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf gewerblichem, privatem und öffentlichem Laden. Von der Planung und der Projektierung über die Umsetzung bis zum technischen und kaufmännischen Betrieb von Ladeinfrastruktur sowie ladeinfrastrukturnahen Dienstleistungen ermöglichen wir Kund:innen im gesamten Bundesgebiet den Einstieg in die emissionsfreie Mobilität.

enercity hat mit Stand 31. Dezember 2024 rund 1.300 öffentliche Ladepunkte errichtet, davon 900 in der Landeshauptstadt Hannover. Die von enercity belieferten Anlagen beziehen dabei zu 100 Prozent regenerativ erzeugten Ökostrom. Zusätzlich zur öffentlichen Ladeinfrastruktur treibt enercity auch bundesweit den Ausbau und Betrieb von gewerblicher und privater Ladeinfrastruktur voran. So konnten wir bisher für Unternehmen, öffentliche Institutionen,

Wohnungsbaugesellschaften und private Auftraggeber:innen rund 5.900 Ladepunkte installieren beziehungsweise in Betrieb setzen. Ein Beispiel für das erfolgreiche überregionale Engagement ist der Aufbau von Ladeinfrastruktur an vier Liegenschaften der Firma Spenner Zement. enercity installiert dort insgesamt 41 AC- sowie zwei DC-Ladepunkte.

Darüber hinaus hat enercity den Zuschlag für die Errichtung und den Betrieb von 500 öffentlichen Ladepunkten im Rahmen der Konzessionsvergabe der Stadt Hamburg erhalten. Das Projekt erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur. Mit diesem Auftrag setzt enercity einen wichtigen Meilenstein. Erstmals wird das Unternehmen somit in größerem Umfang auch außerhalb der Region Hannover öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur bereitstellen. Die Präsenz in Deutschlands zweitgrößter Stadt stärkt nicht nur die Sichtbarkeit der Marke, sondern dient auch als wertvolle Referenz für zukünftige Projekte.

Nachhaltigkeit steht dabei im Mittelpunkt: Die Ladesäulen werden mit 100 Prozent Ökostrom betrieben und bestehen nahezu vollständig aus recycelbarem Aluminium. Auch in den Kunststoffkomponenten beträgt der Recycling-Anteil 50 Prozent. Dank der hohen Langlebigkeit der Materialien können Aluminium und Kunststoff bei Bedarf problemlos wiederverwertet werden. Der geringe Kunststoffanteil trägt außerdem dazu bei, Mikroplastikbelastungen für die Umwelt zu reduzieren.



Im Rahmen der Konzession übernimmt enercity sämtliche Leistungen – von der Standortsuche über die Planung und den Bau bis hin zur Inbetriebnahme

und dem langfristigen Betrieb der Ladepunkte. Der Betrieb ist zunächst für acht Jahre gesichert und umfasst Wartung, Störungsbeseitigung sowie die Bereitstellung von Ladestrom über Roaming- und Ad-hoc-Zahlungssysteme. Ein speziell entwickeltes, eichrechtlich zertifiziertes Lademodul ermöglicht zudem eine besonders effiziente Wartung: Anstatt ganze Ladestationen abzubauen und transportieren zu müssen, kann das Modul im Servicefall direkt vor Ort ausgetauscht werden. Dadurch werden Ausfallzeiten minimiert, mehrfache Anfahrten von Technikern und Eichrechts-Spezialisten vermieden sowie CO₂-Emissionen reduziert.

Seit Herbst 2023 ist enercity darüber hinaus mit der easyGo App als bundesweite Ladestromanbieterin auf dem Markt. Die App bietet Zugriff auf über 150.000 Ladepunkte deutschlandweit und erleichtert das Stromtanken ebenso wie den Bezahlvorgang. Auf diese Weise ermöglicht enercity immer mehr Menschen den Umstieg auf E-Mobilität. Im vergangenen Jahr feierte die easyGo App ihren ersten Geburtstag mit reduzierten Ladestrompreisen an enercity-Ladestationen. Für das Jahr 2025 sind weitere innovative Services über die App geplant – darunter die automatisierte Abrechnung für das Dienstwagen-Laden zu Hause.

Ergebnisse

Zusammengefasst schlagen sich die Ausbauproduktivitäten im Bereich der dezentralen Lösungen in den folgenden Zahlen nieder:

Dezentrale Lösungen	GJ 2024	GJ 2023
Zubau PV-Anlagen p.a. [MWp]	21,2	15,7
Zubau Ladepunkte p.a. [Stück]	1.297	1.437
Zubau Wärmepumpen p.a. [Stück]	275	90

Stromnetzausbau

Als Leitmedium der Energiewende sind die Anforderungen an die Stromnetze stark gestiegen. Gründe für den Anstieg sind der Ausbau der erneuerbaren Energien, die fortschreitende Elektrifizierung im Wärme- und Verkehrssektor und der Kohleausstieg bei gleichzeitigem Gewährleisten einer hohen Versorgungssicherheit.

Maßnahmen

Wir investieren erheblich in unser Stromnetz. Dabei tauschen wir unsere Hochspannungs-Ölkabel Schritt für Schritt aus. Wir erneuern die Umspannwerke und wir verstärken langfristig unser Stromnetz, um dezentrale Wärmepumpen und große Ersatzanlagen für den Kohleausstieg anschließen zu können.

Ergebnisse

Im Jahr 2024 hat enercity rund 65 Millionen Euro (Vorjahr: 40 Millionen Euro) in den Stromnetzausbau investiert.

Breitbandausbau

Eine Breitband-Internetanbindung bedeutet heute nicht mehr in erster Linie Komfort, sondern ist zunehmend eine Voraussetzung für gesellschaftliche Partizipation. Der Ausbau des Glasfasernetzes für hochwertige Breitbandanbindungen hat für enercity daher hohe Priorität.

Maßnahmen

Seit mehr als zehn Jahren baut enercity mit der Telekommunikationstochter htp GmbH die Glasfaserinfrastruktur in Wohn- und Gewerbegebieten aus. Während das Unternehmen bereits im Jahr 2023 7,37 Millionen Euro in das Wachstumsgeschäft Glasfaserausbau in Hannover investiert hat, betragen im Jahr 2024 die Investitionen 6,88 Millionen Euro.

Im Zuge des Ausbaus profitiert eine zunehmende Zahl an Geschäfts- und Gewerbetätigen von hochwertigen und hochverfügbaren Breitbandanbindungen. Zum Jahresende 2024 hat enercity 37.825 Wohneinheiten an das Glasfasernetz angeschlossen (Vorjahr: 36.489 Wohneinheiten).

Ergebnisse

Für die kommenden Jahre planen wir den weiteren Breitband- sowie Glasfaserausbau in Einfamilienhausgebieten sowie – zusammen mit dem Fernwärmeausbau – in den Fernwärmesetzungsgebieten der Landeshauptstadt.

2.1.2 Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13)



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Als Energieproduzentin ist enercity in besonderer Weise zum Schutz der natürlichen Ressourcen verpflichtet. Diese Verantwortung nehmen wir wahr, indem wir die konzern-eigene Energieproduktion konsequent auf erneuerbare Energieträger umstellen. enercity hat sich einen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2027 zum Ziel gesetzt und baut konsequent weiter den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen aus. Den eigenen ökologischen Fußabdruck will enercity weiter kontinuierlich verringern und mit dem Ziel, zum Jahr 2040 konzernweit klimaneutral sein. Unseren Kund:innen bieten wir nachhaltige und effiziente Produkte und Dienstleistungen für ihre Strom- und Wärmeversorgung sowie im Bereich Mobilität an.

Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern

Umweltschutz ist in der Satzung von enercity verankert und bildet einen zentralen Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung. Wir bekennen uns zu den nationalen Zielsetzungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen um 65 Prozent bis 2030 im Vergleich zu 1990 sowie zum Pariser Klimaabkommen, das die Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius begrenzen möchte.

Maßnahmen

Im Jahr 2024 haben wir unser Portfolio im Bereich Windenergie um vier Windparks mit insgesamt 22 Windenergieanlagen sowie einer installierten Windstromleistung mit 94 Megawatt erweitert. Unser konzern-eigenes und betriebsgeführtes Portfolio umfasst somit eine Gesamtnennleistung von mehr als einem Gigawatt (GW).

Zu den im Berichtsjahr fertiggestellten Vorhaben zählt der Windpark in Beuren, Rheinland-Pfalz, mit sieben Windenergieanlagen. Dieser Windpark wird jährlich etwa 18.900 Tonnen CO₂ einsparen und ausreichend erneuerbaren Strom für rund 18.000 Haushalte produzieren.

Im nordrhein-westfälischen Stewede haben wir einen 45-MW-Windpark in Betrieb genommen, der aus zehn Anlagen besteht und jährlich 96 Gigawattstunden (GWh) Strom produziert. Das spart jährlich weitere 38.400 Tonnen CO₂ ein.



Zusätzlich hat sich enercity durch den Bau von vier neuen Windenergieanlagen in Ilsede, Landkreis Peine, mit einer Gesamtinvestition von 35 Millionen Euro, engagiert. Die neuen Anlagen werden jährlich etwa 58 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen, genug für über 22.000 Haushalte und um mehr als 21.000 Tonnen CO₂ im Vergleich zum deutschen Strommix einzusparen.

Des Weiteren hat sich enercity mit einer Gesamtinvestition von 4,5 Millionen Euro am Bau einer Windenergieanlage in Sögel, Landkreis Emsland, beteiligt. Dort werden jährlich fünf GWh Strom produziert. Die neue Anlage versorgt über 2.000 Haushalte mit Strom und spart mehr als 1.900 Tonnen CO₂ ein.

Mit diesen Windpark-Initiativen (Beuren, Stewede, Ilsede und Sögel) festigt enercity ihre führende Position im Bereich der Onshore-Windenergie in Deutschland. Insgesamt werden diese Windparks künftig rund 200 GWh CO₂-freien Strom erzeugen.



Zudem betreibt enercity insgesamt 94 Biomasseanlagen und ist zusätzlich an einem Ersatzbrennstoffkraftwerk sowie an zwei Biogasanlagen beteiligt. Im Berichtsjahr sind zwei weitere thermische Abfallverwertungsanlagen erworben worden. Die erneuerbare Jahresstromproduktion der Biomasse- und Abfallverwertungsanlagen des enercity-Konzerns betrug im Berichtszeitraum 647 GWh (Vorjahr: 551 GWh).

Ein weiterer wesentlicher Hebel bei der Stärkung des Umweltschutzes liegt für enercity in der systematischen Erfassung und dem kontinuierlichen Monito-

ring der im Konzern anfallenden Emissionen. Das hilft dem Unternehmen, Handlungsbedarfe zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen abzuleiten.

Auch für das Jahr 2024 legt enercity daher ihre Treibhausgasbilanz offen. Die Bilanz basiert auf den Standards des internationalen Greenhouse Gas Protocols und umfasst dementsprechend alle direkt bei enercity angefallenen Emissionen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus Zukäufen insbesondere von Strom und Wärme (Scope 2) sowie alle weiteren für den Konzern relevanten indirekten Emissionen im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit (Scope 3).

Ergebnisse

Im Jahr 2024 konnte enercity den Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtstromerzeugung auf 57,7 Prozent (Vorjahr: 51,6 Prozent) und an der Wärmeerzeugung auf 27,0 Prozent (Vorjahr: 21,7 Prozent) steigern. Insbesondere die installierte Leistung für die Stromerzeugung stieg um 19,4 Prozent auf 1.051 MW abermals stark an.

Einen Überblick über die Energieerzeugung im enercity-Konzern gibt die folgende Tabelle:

	Energieerzeugung im enercity-Konzern			Installierte Leistung im enercity-Konzern		
	2024 in GWh	2023 in GWh	Veränderung in Prozent	2024 in MW	2023 in MW	Veränderung in Prozent
Stromerzeugung	3.412	3.662	-7,34	1.576	1.371	+13,01
Erneuerbare Energien	1.968	1.890	+3,97	1.051	847	+19,41
Kraft-Wärme-Kopplung	1.443	1.772	-22,77	525	524	+0,19
Anteil erneuerbare Erzeugung	57,7 %	51,6 %				
Wärmeerzeugung	2.808	2.764	+1,55	2.308	2.284	+1,15
Erneuerbare Energien	758	600	+20,84	351	284	+19,16
Kraft-Wärme-Kopplung	1.392	1.466	-5,35	846	869	-2,69
Übrige Wärmeerzeugung (Nicht-KWK-Anlagen)	658	698	-6,08	1.110	1.128	-1,62
Anteil erneuerbare Wärme	27,0 %	21,7 %				

Die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) von enercity lagen im Jahr 2024 bei rund 1,68 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Hauptemissionsfaktor ist das Steinkohlekraftwerk in Hannover-Stöcken. Aufgrund einer nur leicht geringeren Einlastung bleibt die Treibhausgasbilanz im Bereich Scope 1 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahreszeitraum und ist um 0,05 Tonnen CO₂ gesunken.

Die indirekten Treibhausgasemissionen nach Scope 2 lagen im Berichtszeitraum mit rund 0,95 Millionen Tonnen CO₂e leicht über dem Vorjahreswert. Der Grund dafür ist die Zunahme der bezogenen Fernwärme, die einen Anteil von rund 65% der gesamten Scope 2 Emissionen ausmacht. Dies ist auf die bundesdurchschnittlich noch stark fossil geprägte Erzeugung der Fernwärme zurückzuführen, die sich im angewendeten Emissionsfaktor (BAFA) widerspiegelt.

Die indirekten Treibhausgasemissionen nach Scope 3 sind 2024 auf rund 3,49 Millionen Tonnen CO₂e gestiegen. Insbesondere der anhaltende Trend einer sich erholenden Gasnachfrage und die daraus resultierende Steigerung des Erdgasvertriebs an Endkund:innen, hat zu einem Anstieg der Emissionen geführt.

Treibhausgasemissionen Scope 1-3

t CO ₂ e	GJ 2024	GJ 2023
Scope 1	1.676.822	1.727.767
Scope 2	94.619	81.182
Scope 3	3.487.201	3.012.430
Summe	5.258.642	4.821.379

Umweltschutz

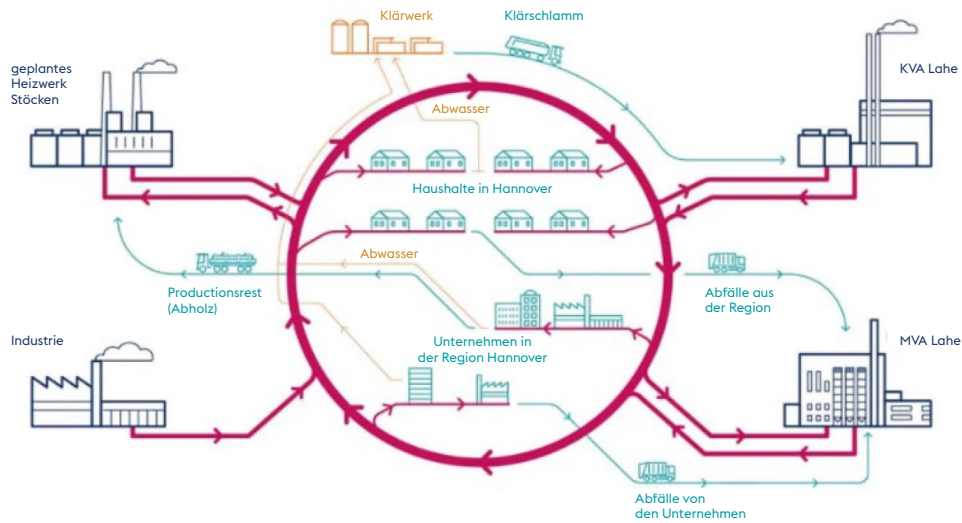
Klimaschutz und Umweltschutz sind eng miteinander verbunden. Um Ressourcen zu schonen und damit den Umweltschutz zu stärken verfolgt enercity kontinuierlich das Ziel, die durch die laufende Geschäftstätigkeit verursachten Energieverbräuche zu senken.

Maßnahmen

enercity betreibt Umwelt- und Energiemanagementsysteme nach ISO 14001 und ISO 50001. Das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 ist extern zertifiziert, das System nach ISO 14001 unterliegt dem Anspruch, jederzeit zertifizierbar zu sein. Im Integrierten Managementsystem (IMS) stehen den Mitarbeitenden der enercity AG und der enercity Netz GmbH alle gültigen internen Vorgabedokumente (Regelwerke) des Unternehmens verbindlich und aktuell zur Verfügung. Durch die klaren Regelungen zur Dokumentenfreigabe und -lenkung dient es zur Ablage verbindlich einzuhaltender Dokumente. Dieser Ablageraum gewährleistet die Organisationssicherheit des Unternehmens angemessen und wirksam. Im IMS werden außerdem Ziele und Maßnahmen zur Energieeinsparung verbindlich festgelegt. Für das Energiemanagementsystem (EMS) erstellen wir keine separate Chancen- und Risikomatrix, sondern bedienen uns zur Identifikation von Risiken und Chancen der entsprechenden Analyse aus dem Lagebericht. Somit ist dieses System mit dem Risikomanagementprozess verzahnt. Umweltschutzthemen werden zentral durch die Umweltschutzkoordination organisiert.

Regionale Kreislaufwirtschaft am Beispiel der Fernwärmeversorgung Hannover

Bei allen Transporten gilt das „Prinzip der kurzen Wege“ - Thermische Klärschlammverwertung schützt die Umwelt



Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Unternehmenszentrale im Jahr 2023 hat der energycity-Konzern einen wichtigen Meilenstein seiner Nachhaltigkeitsstrategie erreicht. Das zweitgrößte Passivhaus Deutschlands mit einer Nutzfläche von fast 20.000 Quadratmetern vereint innovative Technologien mit einem klaren Fokus auf Energieeffizienz, Klimaschutz und ein modernes Arbeitsumfeld. Die positiven Entwicklungen in der Energieeffizienz wurden zudem erfolgreich im Rahmen des Rezertifizierungsaudits des Energiemanagementsystems bestätigt. Die energieeffiziente Gebäudetechnik – darunter eine Geothermieanlage, eine 100-kW-Photovoltaikanlage, Wärmerückgewinnungssysteme und LED-Beleuchtung – deckt den Großteil des Energiebedarfs des Gebäudes nachhaltig. Der Einsatz von Ökostrom und ein intelligentes Monitoring-System zur kontinuierlichen Optimierung des Energieverbrauchs unterstreichen unser Engagement für Nachhaltigkeit.

Auch bei der Mobilität bietet die Konzernzentrale innovative Lösungen: Mehr als 140 Ladepunkte stehen für Elektrofahrzeuge von Mitarbeitenden und Kund:innen zur Verfügung, zusätzlich fördern großzügige Fahrradstellplätze mit Lademöglichkeiten für E-Bikes emissionsfreie Alternativen.

Bei energycity geht außerdem Abfallvermeidung vor Abfallverwertung. Da wo Abfall nicht vermieden wer-

den kann, verbessert energycity ihre Bilanz und reduziert das Abfallaufkommen. Beispielsweise werden Papierhandtücher in den Waschräumen dem Recycling zugeführt, anstatt vernichtet zu werden. Dadurch leistet energycity einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz durch Ressourcenschonung und reduziert gleichzeitig das Abfallaufkommen.



Neben den erforderlichen internen sowie externen Audits (extern ausschließlich ISO 50001) zur Erfüllung der Anforderungen aus den Zertifizierungen werden weitere interne Audits anlassbezogen durchgeführt und konkrete Handlungsmaßnahmen abgeleitet. Im Rahmen des EMS nach ISO 50001 finden vierteljährliche Energieteam-Sitzungen statt.

³ Berücksichtigt werden hier rechtskräftige Strafbefehle, Bußgeld- oder sonstige Bescheide; erhebliche Bußgelder sind Zahlungen von mehr als 50.000 Euro pro Bußgeld.

Diverse Aktionspläne im EMS zielen auf die fortwährende Energieeinsparung und fortlaufende Verbesserung dieses Systems. Darüber hinaus wurden verschiedene operative, quantifizierbare Ziele zur Energieeffizienz an den Standorten definiert.

Ergebnisse

Der Umzug in das hochmoderne Konzerngebäude hat signifikante Effizienzgewinne ermöglicht. Einerseits wurde der Stromverbrauch im Vergleich zum vorherigen Standort um rund 60 Prozent reduziert,

andererseits beträgt der Wärmebedarf nur etwa 20 Prozent des ehemaligen Standorts im Ihme-Zentrum, wozu die kompaktere Bauweise und neue Technologien entscheidend beitragen.

Im Berichtsjahr sind (wie im Vorjahr) keine erheblichen Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen³ aufgrund von Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -verordnungen bekannt geworden.

2.2 Wasser- und Meeresressourcen

2.2.1 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen (SDG 6)



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Unsere beiden Wasserwerke Elze-Berkhof und Fuhrberg liegen inmitten des größten zusammenhängenden Wasserschutzgebiets Norddeutschlands. Um die Grundwasserressourcen in dem überwiegend land- und forstwirtschaftlich geprägten Gebiet nachhaltig zu sichern, schließt enercity, über die Schutzgebietsverordnung hinaus, seit mehr als 25 Jahren freiwillige Vereinbarungen mit der umliegenden Land- und Forstwirtschaft ab. Das ökologisch wertvolle Naturschutzgebiet rund um das unternehmenseigene Wasserwerk in Grasdorf bei Laatzen sichert enercity unter anderem durch pächterseitige Auflagen zum Schutz der Vogelwelt und freiwillige Vereinbarungen mit den Landwirt:innen über eine grundwasserschonende Bodenbewirtschaftung. Erfahrene Expert:innen von enercity beraten im Fuhrberger Feld und in Grasdorf Landwirt:innen zu nachhaltiger, grundwasserschonender Landwirtschaft.

Maßnahmen

Das Trinkwasserversorgungsgebiet von enercity umfasst Hannover und Teile des Umlands. Hier leben rund 700.000 Menschen. Um für sie alle eine sichere und zuverlässige Versorgung zu gewährleisten, investiert enercity kontinuierlich in die Modernisierung der Wasserversorgungsinfrastruktur. So wurde am Standort Elze-Berkhof eine neue Filterhalle errichtet, die



mittels modernster Technik auch zukünftig die Versorgungssicherheit gewährleisten wird. Die Bauarbeiten konnten im Jahr 2024 abgeschlossen werden, derzeit befindet sich die Anlage im Einfahrbetrieb.

Als einer der größten privatwirtschaftlichen Waldbesitzer Niedersachsens mit mehr als 2.000 Hektar Waldfläche leistet enercity zudem einen Beitrag zum Klima- und Grundwasserschutz. Seit den 1990er-Jahren hat der eigene Forstbetrieb rund 5,5 Millionen Bäume zusätzlich gepflanzt. Rund 18 Millionen Bäume waren es im gesamten Wasserschutzgebiet. Durch den Umbau des überwiegend aus Nadelhölzern bestehenden

³ Berücksichtigt werden hier rechtskräftige Strafbefehle, Bußgeld- oder sonstige Bescheide; erhebliche Bußgelder sind Zahlungen von mehr als 50.000 Euro pro Bußgeld.

Waldes in einen Mischwald aus Laub- und Nadelhölzern fördert enercity dabei die Resilienz des Waldes sowie die Grundwasserneubildung, da im Laub- und Mischwald mehr Regenwasser versickern kann.

Als weitere Maßnahme der Mengenbewirtschaftung hat enercity 2024 rund 2,7 Millionen Kubikmeter Hochwasser in einem Waldgebiet des Fuhrberger Feldes versickert. Hierdurch wird die Grundwasserressource gestärkt.

Für einen effektiven und nachhaltigen Grundwasserschutz kooperiert enercity in einer langjährigen Partnerschaft auch mit der Land- und Forstwirtschaft im Wassergewinnungsgebiet Fuhrberger Feld. Das 2022 durch die Partner:innen in intensiver Zusammenarbeit erneuerte und auf fünf Jahre ausgelegte Schutzkonzept war auch 2024 weiter gültig. Es legt

insbesondere die Minderung von Nitrat- und Pflanzenschutzmitteleinträgen in das Grundwasser fest.

Ergebnisse

Durch die Investitionen in die Wasserversorgungsinfrastruktur wird die Versorgungssicherheit gestärkt. Die Maßnahmen zum Waldumbau und zum Wasserrückhalt in der Fläche liefern einen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Menge der Grundwasserneubildung, auch im Hinblick auf sich ändernde klimatische Verhältnisse. Durch die im Rahmen der Kooperation mit der Landwirtschaft umgesetzten Maßnahmen wird ein deutlicher Minderungseffekt des Schadstoffeintrages erreicht. Darüber hinaus engagiert sich enercity in verschiedenen Gremien für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen.

3. Soziale Informationen

3.1 Eigene Belegschaft

3.1.1 Geschlechtergleichheit (SDG 5)



Geschlechtergleichheit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.

enercity versteht sich als aktiver Teil der Gesellschaft. Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Diversität zu fördern und Ausgrenzung und Diskriminierung abzustellen, begreifen wir als Chance – nicht nur für das Individuum, sondern auch für Organisationen und Unternehmen. Wir sind davon überzeugt, dass gelebte Vielfalt unsere Innovationskraft steigert und unsere Wettbewerbsfähigkeit stärkt. Denn unterschiedliche Perspektiven helfen uns dabei, die bestmöglichen Antworten auf aktuelle Herausforderungen zu finden, im Sinne unserer Kund:innen, Mitarbeitenden und Bewerber:innen beim Unternehmen.

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie fördern wir aktiv Diversität, Inklusion, ein wertschätzendes Arbeitsklima und Chancengleichheit. Diskriminierung – egal, in welcher Form – findet bei enercity keinen Platz. Gemeinsam wollen wir uns zu einem von Diversität geprägten Unternehmen weiterent-



wickeln. Unser Konzept zur Förderung von Diversität und Inklusion nimmt dabei insbesondere die Gruppe der Führungskräfte in die Pflicht, diesen Prozess aktiv mitzugestalten, alte Handlungsmuster zu hinterfragen und eine offene, wertschätzende Haltung im Unternehmen zu fördern. Im Berichtsjahr haben wir

an weiteren Maßnahmen zur Etablierung eines Diversitätsmanagements gearbeitet.

Maßnahmen

Um für das Thema Diversität zu sensibilisieren, hat enercity im Jahr 2023 eine Bildungsoffensive mit 18 Schulungen initiiert: die Führungsakademie „Diversität und Inklusion“. Im Rahmen dieser Fortbildung durchliefen alle Führungskräfte, insgesamt 150 Personen, mehrere Schulungsmodulare. Aus den Erfahrungen während der Akademie und den konkreten Anforderungen der Fachbereiche entstand ein Schulungsprogramm für alle Kolleg:innen, welches seit Frühjahr 2024 von allen Mitarbeitenden bei enercity gebucht und besucht werden kann. Geschult wurden im Berichtsjahr ferner die Beschäftigten im Bereich People & Organization (P&O) sowie alle Auszubildenden. Bis Mitte 2024 nahmen über 800 Kolleg:innen aktiv an Veranstaltungen zur Diversität teil.

Mitte 2023 hat enercity die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Das Unternehmen setzt sich damit für ein vorurteilsfreies und wertschätzendes Arbeitsumfeld ein. Ferner wird die Vernetzung von enercity zu externen Firmen und Institutionen weiter ausgebaut. Eine Kooperation mit der Stadt Hannover zum Thema Vielfalt ist in Arbeit. Daneben engagiert sich enercity seit 2023 aktiv für den Aufbau eines queeren Netzwerkes in Hannover. Beim Verband kommunaler Unternehmen (VKU) ist enercity Teil einer Austausch- und Entwicklungsgruppe. Weitere Programme und Maßnahmen im Jahr 2024 beziehen sich auf die spezielle Förderung von Frauen und das Thema Interkulturalität. Dazu wurden im Berichtsjahr drei interne Netzwerke gegründet: „enercity frauen“, „enercity international“ und „enercity queer“. Diese Netzwerke gingen zum Tag der Diversität am 28. Mai 2024 in den offiziellen Roll-out. Seit Jahresbeginn 2024 existiert die neu geschaffene Funktion eines Diversitätsmanagers. Er verantwortet die Themenentwicklung, Beratung und kulturelle sowie strategische Implementierung. Dazu wurde im Jahr 2024 ein Code of Conduct für enercity durch den Arbeitsdirektor beschlossen und intern veröffentlicht.

Inklusion ist ein Schlüssel für sozial gerechtes und effizientes Wachstum, Innovation und zukünftigen Erfolg. Verantwortungsvolle Inklusion bedeutet für enercity deshalb, insbesondere Menschen mit Behinderungen in einer leistungs- und fähigkeitsgerechten

sowie wertschöpfenden Tätigkeit zu beschäftigen und ihnen gleichberechtigte Chancen im Arbeits- und Berufsleben zu ermöglichen. Anfang des Jahres 2024 wurde deshalb die Betriebsvereinbarung „Inklusion bei enercity“ geschlossen. Mit dieser Inklusionsvereinbarung sensibilisiert enercity alle Beschäftigten, in besonderem Maße aber diejenigen, die Personal- und Führungsverantwortung tragen, für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Die Inklusionsvereinbarung stellt Regeln und Ziele für die gemeinsame Zusammenarbeit aller Beschäftigten und für die gleichberechtigte Teilhabe von Beschäftigten mit Behinderungen auf. Sie konkretisiert das Selbstverständnis von enercity hinsichtlich Inklusion und deren Umsetzung in allen Arbeitsbereichen und allen Arbeitsprozessen. Es sollen die Aufgeschlossenheit und der positive Umgang mit den Bedürfnissen und den Rechten von Beschäftigten mit Behinderungen gefördert und gestärkt werden. Im Dezember 2024 fand erstmals ein Inklusionstag bei enercity statt, womit ein klares Zeichen für die Bedeutung von Barrierefreiheit und Diversität in unserer Unternehmenskultur gesetzt werden konnte. Unser Ziel war es, das Bewusstsein für die Herausforderungen, mit denen Menschen mit Behinderungen konfrontiert sind, zu schärfen und einen Raum für den Austausch von Ideen und Lösungen zu schaffen.

Ergebnisse

Mit unserer Initiative für Diversität und Inklusion nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung als Arbeitgeberin wahr. Beim Audit des Top Employers Institute konnte sich enercity 2024 bei diesem Thema verbessern und wurde erneut als „Top Employer“ ausgezeichnet.

Die Inklusionsquote der enercity AG und der enercity Netz GmbH lag 2024 bei 6,1 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent) und damit deutlich über der gesetzlichen Quote.

3.1.2 Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum (SDG 8)



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Unser Ziel ist es, durch strategische Initiativen und Partnerschaften einen Beitrag zu menschenwürdiger Arbeit und nachhaltigem Wirtschaftswachstum zu leisten. Als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin schaffen wir ein inklusives Arbeitsumfeld, das allen Mitarbeiter:innen – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Behinderung – gleiche Chancen und eine faire Entlohnung bietet. Im Einklang mit den Unterzielen des SDG 8 streben wir an, für unsere über 3.500 Mitarbeitenden nicht nur Arbeitsplätze zu schaffen, sondern auch soziale und wirtschaftliche Mehrwerte in der gesamten Region Hannover sowie darüber hinaus zu generieren. Unsere Vision von einer nachhaltigen Arbeitswelt basiert auf fairen Arbeitsbedingungen, beruflicher Weiterentwicklung und der Schaffung eines Arbeitsumfeldes, das Sicherheit, Gesundheit und persönliche Entfaltung gleichermaßen gewährleistet.

In der Ausbildung junger Menschen nehmen wir eine Vorreiterrolle ein. Durch enge Kooperationen mit Schulen, duale Studiengänge und innovative Ausbildungsformate tragen wir dazu bei, die Fachkräfte von morgen auszubilden. Wir setzen uns gezielt dafür ein, Jugendlichen den Übergang von der Schule ins Berufsleben zu erleichtern und damit langfristig die Jugendarbeitslosigkeit zu verringern. Unsere Initiativen umfassen unter anderem Praktikumsangebote, Karrieremessen und gezielte Mentorenprogramme.

Darüber hinaus betrachten wir die Bekämpfung von Arbeitsausbeutung und Zwangsarbeit als essenziellen Teil unserer sozialen Verantwortung. Unsere unmittelbare Lieferkette wird regelmäßig auf Risiken im Rahmen der gesetzlichen Bemühungspflichten überprüft, um bestmöglich zu verhindern, dass Menschenrechte in allen Geschäftsfeldern und bei allen Partnern eingehalten werden. In diesem Kontext sensibilisieren wir auch unsere Mitarbeitenden und Partnerunternehmen, um ein gemeinsames Bewusstsein für faire Arbeitspraktiken zu schaffen.

Einen besonderen Fokus legen wir auf sichere und gesunde Arbeitsbedingungen. Mit unserem präventiven Gesundheitsmanagement bieten wir zahlreiche Programme an, darunter Vorsorgeuntersuchungen, psychologische Unterstützung und ergonomische Arbeitsplatzgestaltungen. Unter anderem durch flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Möglichkeiten und verstärkte Hygienevorkehrungen sorgen wir dafür, dass die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden an oberster Stelle stehen.

Unser Ansatz zu menschenwürdiger Arbeit und nachhaltigem Wirtschaftswachstum wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Durch die Integration von Rückmeldungen unserer Mitarbeitenden und Stakeholder sowie die Orientierung an globalen Standards wie den SDGs stellen wir sicher, dass wir nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial und ökologisch nachhaltig handeln.

Mitarbeitende

energycity beschäftigt konzernweit mehr als 3.500 Mitarbeitende. Ihren Leistungen und ihrem herausragenden Engagement verdankt das Unternehmen seinen Erfolg. Dies drückt sich auch in einem unserer vier Unternehmenswerte aus:

Wir erreichen unsere herausfordernden Ziele mit der Kompetenz und der Leidenschaft unserer Mitarbeitenden, die wissen, dass es immer noch einen besseren Weg gibt. Mit Unternehmertum, Eigenverantwortung und Wertschätzung entwickeln wir uns weiter.

Als kommunales Unternehmen schafft energycity durch ihre wirtschaftliche Leistung einen Mehrwert für Hannover und die Region, vor allem für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Als Arbeitgeberin hat energycity den Anspruch, ihren Beschäftigten attraktive, wettbewerbsfähige Arbeitsbedingungen zu bieten. Hierzu gehört eine faire, leistungsgerechte Vergütung, aber auch ein respektvolles, wertschätzendes Arbeitsumfeld.

Der Schutz der Gesundheit, Möglichkeiten für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung sowie Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Beruf und persönlichen sowie familiären Angelegenheiten in allen Lebensphasen sind für enercity ein wichtiges Anliegen.

Angesichts der Transformation der Energiebranche sind eine Reihe von Anpassungen erforderlich, um allen Mitarbeitenden eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft zu sichern. Diese Anpassungen betreffen unter anderem die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Aufgaben, denen wir uns künftig stellen und die Art unserer Zusammenarbeit. Agile, hierarchieübergreifende Formen der Zusammenarbeit und crossfunktionale Teams werden den Arbeitsalltag zunehmend prägen. Es war einer der Schwerpunkte im Rahmen der Personalstrategie im Berichtsjahr, diese und weitere Veränderungen im Unternehmen voranzubringen und alle Mitarbeitenden gut in diesen Prozess zu integrieren. Auch wenn dies kontinuierliche gemeinschaftliche Anstrengungen erfordert, wird der damit einhergehende Kulturwandel die Innovationskraft von enercity weiter stärken und die Reaktionsmöglichkeiten des Unternehmens auf die Dynamik im Markt sowie auf technologische Entwicklungen erweitern. Nachhaltige und attraktive Arbeitsbedingungen schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze. Wir stellen uns deshalb auch der Frage, wie wir unsere Belegschaft strategisch aufstellen, um langfristigen Unternehmenserfolg sichern zu können. Dabei betrachten wir nicht nur finanzielle Kennzahlen, sondern auch kulturelle und soziale Faktoren. Mit dem sog. People Value machen wir die Wertschöpfung und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden sichtbar. Er verbindet Marktdaten, Mitarbeitendenkapazitäten und qualitative Faktoren wie Motivation, Wissen und Bindung. Dieser Ansatz geht also über traditionelle HR-Kennzahlen hinaus: Wir betrachten nicht nur die Anzahl der Beschäftigten, sondern auch, welche Faktoren unsere Organisation nachhaltig stärken. Dazu zählen Employee Engagement (Commitment, Context, Retention) sowie externe Vergütungsbenchmarks. Mit dem People Value rücken wir von reinen Kostenbetrachtungen ab und steuern unsere Belegschaft wertorientiert und mit Fokus auf Mitarbeitende. So verzahnen wir Talententwicklung, Organisationsstrategie und Personalmanagement.

Um das Gelingen dieses Veränderungsprozesses zu fördern, hat das enercity „Culture Team“ im Sinne eines Multiplikatoransatzes ein Programm für Kulturpionier:innen in der Organisationsstruktur verankert und baut dieses kontinuierlich weiter aus. Ziel ist es, Menschen in Gestaltung zu bringen und eine positive, netzwerkorientierte Unternehmenskultur zu fördern. Das Team der Kulturpionier:innen bestand im Berichtsjahr aus 55 Kolleg:innen aus unterschiedlichen Funktions- und Tätigkeitsbereichen sowie Altersgruppen. Darüber hinaus ist es ein Ziel, im Arbeitsalltag eine positive und offene Grundhaltung zu etablieren – bei gleichzeitiger Stärkung der Unternehmenswerte. Ein wesentliches Element ist dabei die etablierte Tandemlogik zwischen dem/der Kulturpionier:in und der jeweiligen Führungskraft, um mehr Wirksamkeit zu erzielen und die Teams gemeinsam im Tandem für Kulturarbeit zu sensibilisieren. Durch den Aufbau eines unternehmensweiten Netzwerks arbeitet das Team daran, Eigenverantwortung zu stärken, Dialog zu fördern, Silos abzubauen und crossfunktionale Teams aufzubauen. Der Betriebsrat und die Führungskräfte sind dabei konstruktive Partner und Impulsgeber.

Durch die offenen und flexiblen Arbeitsbereiche in unserer neuen Zentrale werden insbesondere die Zusammenarbeit und die Kreativität unserer Mitarbeitenden gefördert.

Die Zentrale dient nicht nur als Arbeitsstätte, sondern auch als sozialer Treffpunkt für Mitarbeitende sowie externe Partner:innen. Natürliche Lüftung und individuelle Heizregulierung sorgen für ein angenehmes und gesundes Arbeitsklima. Regelmäßig finden Informationsveranstaltungen und Schulungen zu Themen wie Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz statt. Diese Maßnahmen tragen zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei und spiegeln auch unser Engagement für nachhaltige und ökologische Arbeitsbedingungen wider.

Im Konzern waren zum 31. Dezember 2024 samt Auszubildenden 3.822 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 3.373).

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist für enercity das höchste Gut. Durch verschiedene Maßnahmen des Stabsbereichs Health, Safety & Environment (HSE) verfolgt das Unternehmen das Ziel, alle Beschäftigten

bei ihrer Gesunderhaltung zu unterstützen und sie vor Krankheiten sowie vor Unfällen und den daraus resultierenden Schäden zu schützen. Im Fokus des Bereichs Arbeitssicherheit steht die kontinuierliche Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zum Arbeitsschutz und die Durchsetzung dieser Regelungen im Unternehmen. Die Einhaltung und die Durchsetzung der Regelungen überwacht das Unternehmen sowohl zum Schutz der eigenen Belegschaft als auch der Mitarbeitenden von Dienstleistungsunternehmen, mit denen es zusammenarbeitet.



Grundlage für den Arbeitsschutz ist die verbindliche und für alle Beschäftigten digital verfügbare „Verfahrensregelung Arbeitsschutz“. Für die enercity AG und die enercity Netz GmbH existiert ein Arbeitsschutzmanagementsystem als Teil des unternehmenseigenen IMS. Darin sind alle wesentlichen Themen des Arbeitsschutzes verbindlich für die Bereiche geregelt. Drei haupt- sowie fünf nebenamtliche Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie rund 100 Sicherheitsbeauftragte betreuen außerdem die Bereiche.

Das Gesundheitsmanagement von enercity unterstützt und ergänzt den Betriebsärztlichen Dienst und stellt Gesundheitsvorsorge, Prävention und Früherkennung in den Mittelpunkt. Wesentliche Ziele des Gesundheitsmanagements sind die Etablierung und Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Verhältnisse für das Individuum, für die Führung und für die Organisation. Diese Ziele werden durch entsprechende Unterstützungsangebote sowie die Entwicklung eines gemeinsamen Gesundheitsverständnisses und die Förderung des individuellen Gesundheitsbewusstseins verfolgt. Insbesondere soll dadurch die Eigeninitiative der Beschäftigten in Bezug auf ihre Gesundheit gestärkt werden. Dabei steht immer stärker der Erhalt der psychischen Gesundheit im Fokus.

Maßnahmen

Das enercity-Gesundheitsmanagement steuert die Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen für die Unternehmensangehörigen. Diese Maßnahmen umfassen beispielsweise:

- Betrieb eines firmeninternen Gesundheitsstudios (Kräftigung, Entspannung, Mobilisierung)
- Trainings- und Gesundheitsangebote in den Bereichen Bewegung, Ernährung, mentale Gesundheit (Stress und Resilienz) und Work-Life-Balance sowie Durchführung von Aktionen wie zum Beispiel Männergesundheit oder Untersuchungen zur Darmkrebs- und Hautkrebsfrüherkennung
- Stärkung der Gesundheitskompetenz der Beschäftigten durch die Bereitstellung von vertiefenden Informationen im enerBeat (dem Intranet von enercity) zu den zuvor genannten Handlungsfeldern Ernährung, Bewegung, mentale Gesundheit sowie Prävention und Früherkennung
- Präventionsangebote sowie Unterstützung zum Thema Sucht
- Regelmäßige Sonderveranstaltungen, beispielsweise Gesundheits- oder Vorsorgetage
- Spezielles Präventions- und Gesundheitsprogramm für die Mitarbeitenden in der Wechsellagerung



Der Betriebsärztliche Dienst ergänzt dieses Programm unter anderem mit einem allgemeinen Impfangebot, Vorsorgeuntersuchungen, Screenings, Ergonomie-Beratungen sowie einer betriebsärztlichen Ambulanz.

Im Unternehmen gibt es ferner eine Betriebssportgemeinschaft (BSG) mit mehr als 20 Sportarten.

Wesentliche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsschutzleistung sind die jährlich durchgeführten Arbeitsschutzbegehungen. Im Jahr 2024 wurden durch den Stabsbereich HSE 31 Begehungen durchgeführt, davon 19 reguläre Begehungen und zwölf Begehungen zu Sonderthemen (zum Beispiel Laserschutz). Daneben werden das Portfolio und das Kontingent der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) regelmäßig überprüft und modernisiert.

Ergebnisse

Bei den Arbeitsschutzbegehungen wurden keine wesentlichen Verstöße gegen interne oder externe Vorschriften festgestellt. Die Quote meldepflichtiger Unfälle⁴ im Unternehmen lag im Jahr 2024 bei 10,4 Unfällen pro 1.000 Mitarbeiter:innenkapazitäten (Vorjahr: 10,0) und damit abermals deutlich unter dem Branchendurchschnitt (BG ETEM) von 19,9 im Jahr 2023⁵. Unser Ziel ist es, die Unfallquote weiter zu reduzieren.

Die Gesundheitsquote in den erfassten Konzernbereichen enercity AG und enercity Netz GmbH lag im Berichtszeitraum 2024 bei 95,5 Prozent. Sie ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum (94,8 Prozent) wieder leicht gestiegen und somit nach wie vor auf hohem Niveau. Diese Entwicklung lässt sich auch im nationalen Vergleich beobachten.⁶

Bei der Auswahl und Durchführung der genannten Maßnahmen achtet enercity zunehmend auch auf deren Umwelt- und Klimaverträglichkeit. Nachhaltiges Handeln soll von jedem einzelnen Mitarbeitenden stärker im Unternehmen gelebt werden. Beispielsweise hat enercity im Berichtsjahr einen Wettbewerb initiiert, der darin mündete, virtuell gesammelte „Laufkilometer“ in die Unterstützung einer Solaranlage für eine soziale Einrichtung in Hannover umzuwandeln.

Arbeitsbedingungen

Als zertifiziert familienfreundliches Unternehmen legt enercity hohen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – etwa durch flexibel gestaltbare Arbeitszeiten mit der Möglichkeit, aus verschiedenen Arbeitszeitmodellen zu wählen.

enercity verfügt bereits seit 2009 über das Zertifikat „berufundfamilie“. Das aktuelle Zertifikat von 2022 gilt für drei Jahre. Schwerpunkte sind die explizite Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in dem Prozess „Attraktivität im Schichtbetrieb“, außerdem die Entwicklung einer enercity-eigenen Vereinbarkeits-Erfolgs-Bilanz sowie die Transparenz von dokumentierbaren Fortschritten und familienorientiert Gelingendem und Erreichtem.

Zudem haben wir das Zertifikat „Zukunftsfest“ erhalten. Damit zeichnen das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung sowie die Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH niedersächsische Unternehmen und Verwaltungen aus, die sich aktuellen Herausforderungen aus demografischem Wandel, Digitalisierung und Nachhaltigkeit aktiv stellen und erfolgreiche Maßnahmen umsetzen. enercity schätzt und nutzt den qualifizierten Auditprozess und den sozialpartnerschaftlichen Dialog, der sich daraus ergibt. Deshalb wendet das Unternehmen das Audit seit dem Jahr 2018 an und hat sich inzwischen dreimal (2020, 2022 und 2024) rezertifiziert. Im Fokus für 2024 stand bei enercity der Kulturwandelprozess. Dieser hatte im Jahr 2023 mit Führungswerkstätten mit allen Führungskräften zur Reflexion und Entwicklung eines modernen Führungsverständnisses begonnen.

Wir stellen teilfinanzierte Belegplätze in einer Kinderkrippe für Familien mit kleinen Kindern zur Verfügung und bieten in den Schulferien ein jährliches Sommercamp für die Kinder unserer Beschäftigten an.

Über die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) sichert enercity alle Beschäftigten ab fünf Jahren Betriebszugehörigkeit zusätzlich gegen Versorgungslücken im Alter ab. Flexible Vorruhestandsmodelle bieten Beschäftigten darüber hinaus die Möglichkeit, sich schon vor dem Erreichen der Regelaltersrente Schritt für Schritt aus dem Beruf zurückzuziehen.

⁴ Die Quote drückt die Anzahl meldepflichtiger Unfälle pro 1.000 Mitarbeiterkapazitäten aus.

⁵ Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.

⁶ Nationale Gesundheitsquote 2024: 94,2 Prozent; 2023: rd. 93,9 Prozent. Quelle: Errechnet aus dem durchschnittlichen Krankenstand in der gesetzlichen Krankenversicherung laut Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5520/umfrage/durchschnittlicher-krankenstand-in-der-gkv-seit-1991/>



Grundlage der sozialen Absicherung für alle Beschäftigten bei enercity ist der Tarifvertrag zur Zukunfts- und Beschäftigungssicherung, der betriebsbedingte Kündigungen ausschließt. Der Tarifvertrag wurde im Jahr 2022 verlängert und gilt nun bis zum 1. Januar 2032.

enercity begrüßt und respektiert die Mitbestimmung der Arbeitnehmer:innen. Das Unternehmen arbeitet gemäß den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG) vertrauensvoll mit dem Betriebsrat zusammen und achtet auf dessen Mitbestimmungsrechte.

Weiterbildungsmaßnahmen

Starke Teams brauchen eine gute Führung, die sie – insbesondere bei Veränderungsprozessen – darin unterstützt, vorhandenes Potenzial zu fördern und weiterzuentwickeln. In unserem Zielbild für Führungskräfte, der „enercity-Führungspersona“, sind alle Attribute und Voraussetzungen beschrieben, die aus unserer Sicht eine gute beziehungsweise die ideale Führungspersönlichkeit charakterisieren. In dem über mehrere Monate laufenden Begleitprogramm „Führungswerkstatt“ werden unseren Führungskräften Werkzeuge und Methoden vermittelt, mit denen sie sich als Führungskraft selbst reflektieren und weiterentwickeln können. Seit Beginn des Programms im Jahr 2023 nahmen 87 Prozent der Führungskräfte an der Führungswerkstatt teil. Im Jahr 2025 wird das Programm weiter ausgerollt und abgeschlossen (siehe dazu auch den Abschnitt Geschlechtergleichheit). Die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist in einer konzernweit gültigen Betriebsvereinbarung geregelt. Demnach bietet jede Führungskraft jeder und jedem Mitarbeitenden mindestens einmal im Jahr ein Personalentwicklungsgespräch an. Solche Gespräche

werden regelmäßig mit allen Mitarbeitenden geführt. Gleiches gilt für die Führungskräfte selbst: Im Jahr 2025 sind individuelle Entwicklungsprozesse mit jeder Führungskraft geplant, die den Fokus auf die gezielte Entwicklung von Kompetenzen und Haltung in Führung legen.

Ausbildung

Die seit Jahrzehnten erfolgreiche Ausbildung von enercity in den verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen wurde auch 2024 mit der Erhöhung der Ausbildungszahlen auf 36 Azubis fortgesetzt. Durch die Ausrichtung der Berufsausbildung an die Unternehmensstrategie ziehen auch neue Technologien wie Robotik und KI in die Berufsausbildung ein und werden hier in speziellen Lehrgängen vermittelt. In den nächsten Jahren ist ein weiterer Anstieg der Ausbildungszahlen geplant und für 2025 auf 46 festgesetzt. Auch die Zusammenarbeit mit der Pro Beruf GmbH und dem Niedersachsen-Technikum wurde mit der Berufsausbildung von enercity erfolgreich fortgeführt.

Im Jahr 2024 sind fünf Masterabsolvent:innen in ihr Traineeprogramm gestartet. Die Schwerpunkte des Traineeprogramms wurden aufgrund des Bedarfs in den Fachbereichen erweitert. enercity ist nun mit drei Ingenieuren, einem IT-Spezialisten und einem Controller bei der Nachwuchskräfteentwicklung breit aufgestellt. Jeder Trainee erhält einen fachlich gezielt ausgerichteten Einsatzplan, den sie bzw. er selbst mitgestalten kann. Darüber hinaus haben die Trainees verschiedene Möglichkeiten, sich persönlich weiterzuentwickeln und gemeinsam als Gruppe überfachliche Kompetenzen zu erlernen.

Ergebnisse

Im Berichtszeitraum lag die Fluktuationsquote in den beiden erfassten Konzernbereichen enercity AG und enercity Netz GmbH bei 2,1 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent).

3.2 Lokale Gemeinschaften

3.2.1 Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle bis zum Jahr 2030 sichern.

Energie ist die Kraft des Lebens. Sie regiert Gemeinden und Städte – von üblichen Verkehrsmitteln bis zu Supercomputern, die große Datenmengen speichern und riesige Mengen an Energie verschlingen. Darum ist erschwingliche und zuverlässige Energie eine Notwendigkeit für unsere Gesellschaft.

Als kommunales Energieversorgungs- und Energiedienstleistungsunternehmen verstehen wir eine bezahlbare und gesicherte Energieversorgung als unseren immanenten gesellschaftlichen Auftrag. enercity ist bundesweit aktiv, doch unsere Wurzeln liegen in Hannover. Als regionales Energieunternehmen fühlen wir uns der niedersächsischen Landeshauptstadt und Region eng verbunden. Dies spiegelt auch einer unserer vier zentralen Unternehmenswerte wider:

Wir erbringen herausragende wirtschaftliche Leistungen. Als kommunales Unternehmen schaffen wir damit einen Mehrwert für Hannover und die Region – für die Menschen, die hier leben und arbeiten.

Die Verbesserung der Energieeffizienz und die Verringerung der Verluste bei der Übertragung sind wesentliche Ziele, um die Energieversorgung nachhaltiger zu machen. Investitionen in erneuerbare und saubere Energie werden die Umweltqualität verbessern und sind eine wirksame Maßnahme gegen den Klimawandel. Es geht darum, diese Energiequellen langfristig rentabel und kosteneffizient zu gestalten, um den Anteil erneuerbarer Energien am globalen Energiemix deutlich zu erhöhen und die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz zu verdoppeln. enercity beliefert über die konzernerneigene Infrastruktur nicht nur einen großen Teil der Bevölkerung Hannovers und der Region mit Wasser, Wärme und Strom. Auch darüber hinaus profitieren die Menschen – mittelbar und unmittelbar – von der positiven Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Bezahlbarkeit

Die Gewährleistung der Bezahlbarkeit von Energie ist dabei ein zentrales Element unserer Verpflichtung

gegenüber der Gemeinschaft, das direkt zu sozialer Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Stabilität beiträgt.

Maßnahmen

Eine langfristige und vorausschauende Beschaffungsstrategie von enercity hat in den vergangenen Jahren für sehr stabile Energiepreise gesorgt. In der vergangenen Heizperiode hatte enercity ab dem 1. Februar 2024 die Preise in der Grund- und Ersatzversorgung für Gas um durchschnittlich zehn Prozent gesenkt. Darüber hinaus blieben die Strompreise in der Grundversorgung, die sich durchgängig unterhalb der Strompreisbremse befunden haben, weiterhin stabil. Damit konnten wir zahlreiche Kund:innen entlasten. Nach dem Ende der Energiekrise sind die Preisniveaus für die Energiebeschaffung gesunken, wengleich auf einem deutlich höheren Niveau als vor der Energiekrise. Diese wurden nun jedoch durch einen starken Kostenanstieg vor allem bei staatlich regulierten Bestandteilen wie Netzentgelten, CO₂-Abgaben, Steuern und Umlagen überkompensiert und erforderten eine Preisanpassung der Grundversorgung für Strom und Gas zum 1. März 2025. Die Änderungen des Gaspreises wurden damit erst zum Ende der Heizperiode wirksam. Bei individuellen, laufzeitgebundenen Verträgen werden die neuen Konditionen zum jeweiligen Ende der Preisgarantie gültig.

Fernwarmekund:innen der enercity erhielten rückwirkend zum 1. Januar 2024 einen Fernwarmerabatt, um den steigenden Fernwärmepreisen entgegenzuwirken, die aufgrund des Auslaufens der Wärme Preisbremse zum 31.12.2023 auf ein höheres Niveau gestiegen wären. Dieser Rabatt wurde bis zum 30. September 2024 gewährt, da die Preise danach gemäß der Indizes auf ein marktübliches Niveau gefallen sind. Diese Maßnahme folgte auf die zuvor angekündigte Senkung der Gaspreise und den Verzicht auf eine Preisanpassung beim Strom, trotz gesteigerter ubertragungsnetzentgelte.

Des Weiteren hat enercity im Berichtsjahr damit begonnen, Angebote zu dynamischen Stromtarifen auszuarbeiten. Dynamische beziehungsweise flexible Tarife sind ein innovatives Instrument im Energievertrieb, das darauf abzielt, die Bezahlbarkeit von Energie zu verbessern und gleichzeitig die Nachhaltigkeit der Energieversorgung zu fördern. Mit diesen Tarifmodellen können Verbraucher:innen ihr Verbrauchsverhalten gezielt an die Schwankungen in der Energieerzeugung und die Verfügbarkeit erneuerbarer Energiequellen anpassen. Ziel ist es, Anreize für einen effizienteren und bewussteren Umgang mit Energie zu schaffen. enercitys Kund:innen wird es so ermöglicht, heute bereits die zu jeder Stunde gültigen Energiepreise für den darauffolgenden Tag zu sehen, darauf basierend ihren Verbrauch zu planen und somit aktiv ihre Energiekosten zu senken. Die erste Ausbaustufe dieses Angebots stand den Kund:innen bereits ab dem 1. April 2024 zur Verfügung.

Der enercity-Härtefonds e.V. unterstützt seit mehr als zehn Jahren Menschen, die unverschuldet in finanzielle Armut geraten sind und Schwierigkeiten haben, ihre Energierechnungen zu begleichen. Entstanden ist der Verein aus einer Kooperation zwischen enercity und der Landeshauptstadt Hannover. Er sieht sowohl Zahlungsstundungen und eine befristete Aussetzung des Mahn- und Sperrprozesses als auch konkrete finanzielle Hilfen vor.

Bisher erhielten rund 320 enercity-Kund:innen finanzielle Hilfen aus dem Härtefonds und jedes Jahr stundet enercity etwa 1.000 Kund:innen die Zahlungen und setzt den Sperrprozess befristet aus. enercity hat die durchschnittlich ausgezahlte Gesamtsumme des Härtefonds angesichts volatiler Energiemärkte und damit einhergehender steigender Energiepreise verzehnfacht, um noch mehr Kund:innen in finanzieller Not helfen zu können.

Während der Energiekrise 2022 galt diese Unterstützungsmaßnahme deutschlandweit als Vorbild.

Ergebnisse

Seit der Gründung des Härtefonds im Jahr 2012 ist die Anzahl der Energiesperren bei enercity um 45 Prozent zurückgegangen. Über die finanziellen Zahlungen hinaus konnten seit Gründung im Netzwerk (gemeinsam mit dem Fachbereich Soziales der Stadt Hannover und dem JobCenter) mehr als 12.500 dro-

hende Sperrfälle bei Energiekund:innen abgewendet werden.

Versorgungssicherheit

Die Versorgungssicherheit – also die sichere und zuverlässige Versorgung unserer Kund:innen mit Strom, Gas, Wärme und Wasser – steht für enercity als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge an erster Stelle. Voraussetzung dafür ist eine zuverlässige und nachhaltig arbeitende Infrastruktur. Mit Investitionen von mehr als 110 Millionen Euro (Vorjahr: 84 Millionen Euro) in Ausbau, Umbau, Modernisierung und Weiterentwicklung der Netze hat enercity im Jahr 2024 die Energiewende vorangetrieben.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Stromnetz und der Reduzierung von Nichtverfügbarkeiten. Ziel ist eine zuverlässige Stromversorgung, die sich zunehmend aus erneuerbaren Energien speist. enercity transformiert ihr Stromnetz mit dem Ziel, eine effiziente, umweltverträgliche und treibhausgasneutrale Versorgung sicherzustellen. Die sichere Versorgung unserer Kund:innen mit Erdgas ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit. Die Erdgasversorgung in Nordwestdeutschland wird weiter umgestellt. Das derzeit noch überwiegend genutzte L-Gas (L = „low“ = niedriger Energiegehalt) wird durch das zukunftsichere H-Gas (H = „high“ = energiereich) ersetzt. Das sieht der Gesetzgeber vor, da die Förderung aus L-Gas-Quellen sinkt. Im Zuge dieser sogenannten „Marktraumumstellung“ müssen deshalb alle Gasgeräte, die an die öffentliche Erdgasversorgung angeschlossen sind, technisch angepasst werden. Diese Anpassung ist zwingend notwendig, um die Versorgungssicherheit aller Haushalte und Betriebe zu gewährleisten. Insgesamt investiert enercity 140 Millionen Euro in die Marktraumumstellung.

Maßnahmen

Im Zuge der fortlaufenden systematischen Erneuerung des Stromnetzes baut enercity seit 2017 die Netz- und Kund:innenstationen der Stromversorgung fernmelde- und fernsteuerungsfähig aus oder bereitet sie technisch auf diese Umrüstung vor. Insgesamt liefen zum Ende des Berichtsjahrs schon mehr als 170 Stationen vollautomatisiert beziehungsweise standen kurz vor der Umstellung. Ziel des Stationserneuerungsprogramms ist es, die Versorgungssicherheit zu verbessern und Ausfallzeiten zu reduzieren. Ziel eines im Jahr 2024 startenden Digitalisierungsprogramms ist es, in den kommenden zehn Jahren alle

rund 2.000 Netzstationen vollständig mit Fernmelde-, Fernmess- und Fernsteuertechnik auszurüsten. Die Messtechnik umfasst neben Instandhaltungssensoren wie etwa Feuchtigkeits- oder Temperatursensoren auch Niederspannungsabgangsmessungen und Kurzschlussanzeiger zur elektrotechnischen Status Erfassung. Das Programm ist mittlerweile als unternehmensinterner Standard definiert. Bis Ende 2025 sollen bereits 30 Stationen gemäß diesem neuen Standard in Betrieb sein.

Zudem will enercity in den kommenden Jahren das unternehmenseigene Netz vollständig messtechnisch erfassen und digitalisieren, sodass Netzausbaumaßnahmen eingespart werden können.

An der Vorbereitung der Marktraumumstellung arbeitet enercity seit dem Jahr 2018. Im Versorgungsgebiet der enercity Netz in der Region Hannover sind circa 280.000 Gasgeräte betroffen, die bis August 2025 schrittweise erfasst, bewertet und zum Großteil angepasst sein müssen. Dabei stellen wir sicher, dass unsere Kund:innen unterbrechungsfrei mit Gas versorgt werden. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen die Marktraumumstellung plangemäß vorangebracht, auch wenn parallel die Fernwärmesatzung für die Stadt Hannover umzusetzen war und immer noch eine allgemeine Ressourcenknappheit bei Dienstleistern herrschte. Die Abschaltung von Kohleheizkraftwerksblöcken erfolgt erst, wenn die Ersatzanlagen ihren Regelbetrieb aufgenommen haben und eine entsprechende Leistung bereitstellen können. Damit wird die zuverlässige Versorgung mit Fernwärme zu jeder Zeit gewährleistet.

Ergebnisse

Wie zuverlässig das bundesdeutsche Stromnetz ist, zeigt der von der Bundesnetzagentur erhobene SAIDI-Wert. Die Abkürzung steht für „System Average Interruption Duration Index“ und meint die durchschnittliche jährliche Dauer von Unterbrechungen der Stromversorgung bei den Verbraucher:innen. Im Bundesdurchschnitt lag der SAIDI-Wert 2023 bei 12,8 Minuten⁷. Für das Stromnetz von enercity ergibt sich mit dem Stand 2024 ein Wert von 5,1 Minuten – unser Stromnetz war für unsere Kund:innen somit weit überdurchschnittlich verfügbar.

Die Marktraumumstellung wird in der ursprünglich angesetzten Laufzeit bis Ende 2025 abgeschlossen

werden können. Die Erfassung der Gasgeräte (insgesamt 280.000 Stück) war Ende 2024 abgeschlossen. Im Jahr 2024 konnten wir die Anpassungsphase von L- auf H-Gas erfolgreich für weitere sechs Schaltbezirke abschließen. Mit Abschluss des Jahres 2024 wurden bereits 189.600 Gasgeräte angepasst. Bis August 2025 sind insgesamt rund 240.000 Geräte anzupassen.

Große Power-to-Heat-Anlagen (PtH) können die Energie- und Wärmewende weiter vorantreiben. Zwar stammten im Jahr 2024 schon 59 Prozent (Vorjahr: 56 Prozent) des hierzulande erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen⁸. Allerdings kann die erzeugte Energie aus diesen klimafreundlichen Technologien aktuell noch nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit vollständig genutzt werden. So wird beispielsweise an manchen Tagen mehr Wind- und Solarstrom erzeugt, als das Netz aufnehmen beziehungsweise transportieren kann oder die Stromkund:innen benötigen. Häufig werden Erneuerbare-Energien-Anlagen dann abgeschaltet. Blieben im Jahr 2021 noch weniger als sechs Milliarden Kilowattstunden aus erneuerbaren Energien ungenutzt, waren es im Jahr 2023 bereits mehr als zehn Milliarden Kilowattstunden – Tendenz weiter steigend. Mithilfe von PtH-Anlagen lässt sich dieser bisher ungenutzte Strom aus erneuerbaren Quellen in Teilen für die Erzeugung grüner Fernwärme verwenden. Auf diese Weise kann langfristig auch der Anteil fossiler Energiequellen in der Fernwärmeerzeugung sinken. Noch sind Großanlagen, die das PtH-Prinzip nutzen, jedoch nicht flächendeckend in Deutschland verbreitet. Die Technologie bietet großes Potenzial, den Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung zu steigern. Dieser betrug im Jahr 2024 18,8 Prozent und steigt mit etwa einem Prozentpunkt jährlich derzeit nur langsam.

PtH wird in das Portfolio von enercity integriert und ausgebaut, um Lastspitzen im Fernwärmenetz zu decken. So lässt sich die Fernwärmeversorgung flexibel und nachhaltig gestalten.

Am Standort Hannover-Herrenhausen betreibt enercity seit 2020 eine eigene PtH-Anlage mit direkter Anbindung an das enercity-Fernwärmenetz. Zusätzlich sind weitere PtH-Anlagen an den Standorten Herrenhausen, Stöcken und Roderbruch geplant, um die Wärmeerzeugung weiter zu flexibilisieren und Wärmebedarfsspitzen abzufangen. In Kombination mit weiteren Großbatteriespeichern

⁷ Bundesnetzagentur: Kennzahlen der Versorgungsunterbrechungen Strom, https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Versorgungssicherheit/Versorgungsunterbrechungen/Auswertung_Strom/start.html

⁸ SMARD – Strommarktdaten für Deutschland: Der Strommarkt im Jahr 2024, [SMARD | Der Strommarkt im Jahr 2024](#)

lässt sich besonders effizient der Überschussstrom aus Erneuerbare-Energien-Anlagen nutzen, der sonst abgeregelt würde.

Neben dem Ausbau des Fernwärmenetzes fördern die Stadt Hannover und enercity gemeinsam weitere CO₂-mindernde Maßnahmen. Dazu gehören der Ölheizungs-tausch samt damit verbundenem Umstieg auf klimaschonende Heizsysteme wie etwa Wärmepumpen sowie eine Offensive zur Heizungseffizienz.

Regionale Wertschöpfung

Die wirtschaftliche Bedeutung von Unternehmen lässt sich aus ökonomisch quantitativer Sichtweise unter anderem mit den Parametern Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Einkommen und Steuern darstellen. enercitys Geschäftstätigkeit löst eine Vielzahl an regionalökonomischen Effekten aus. Diese Effekte wirken insbesondere auf die Region Hannover und Niedersachsen.

Maßnahmen

Um die wirtschaftliche Bedeutung des enercity-Konzerns zu ermitteln, hat die CONOSCOPE GmbH im Jahr 2024 im Auftrag von enercity die regionalökonomischen Effekte des Konzerns in den oben genannten Untersuchungsregionen Region Hannover und Niedersachsen analysiert. Das Arbeitsergebnis dieser Studie ist die sogenannte Standortbilanz. Als zentrale Ergebnisgröße hat die Studie die Wertschöpfung ermittelt, die im Zusammenhang mit dem von enercity ausgehenden Primärimpuls in den Untersuchungsregionen erwirtschaftet wurde. Aus den Ergebnissen der Untersuchung geht hervor, dass enercity ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region ist. Durch die Beschäftigung von Mitarbeitenden, die Vergabe von Aufträgen sowie regionale Kooperationen entstehen wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft.

Insbesondere die regionale Verflechtung begünstigt die Entwicklung der regionalen Wirtschaft. Der Grad der regionalen Verflechtung lässt sich unter anderem durch die regionale Inzidenz darstellen, die auf Basis aller Geldströme eine regionale Quote anzeigt. Anhand der regionalen Verbleibsquote lässt sich eine Aussage darüber treffen, welcher Anteil der Zahlungen von enercity in der Region verbleibt.

Ergebnisse

Insgesamt gingen im Jahr 2023 rund 1,03 Milliarden Euro der regionalen Wertschöpfung in der Region Hannover auf die enercity AG zurück. Das bedeutet, dass jeder Euro direkte Wertschöpfung bei der enercity AG mit weiteren 0,40 Euro Wertschöpfung für die Region Hannover verknüpft ist.

Neben der Wertschöpfung wurde auch die Beschäftigungswirkung als relevante Zielgröße identifiziert. Die Untersuchung dieser Zielgröße zeigt, dass direkt und indirekt knapp 5.700 Arbeitsplätze in der Region Hannover auf die Geschäftstätigkeit von enercity zurückgehen. Das bedeutet: Jeder der knapp 2.000 Arbeitsplätze bei enercity in der Region Hannover ist mit rund zwei weiteren Arbeitsplätzen (Faktor 1,9) in der Region verknüpft. In der Region entstanden bei Lieferanten und Dienstleistern weitere 3.700 Arbeitsplätze.

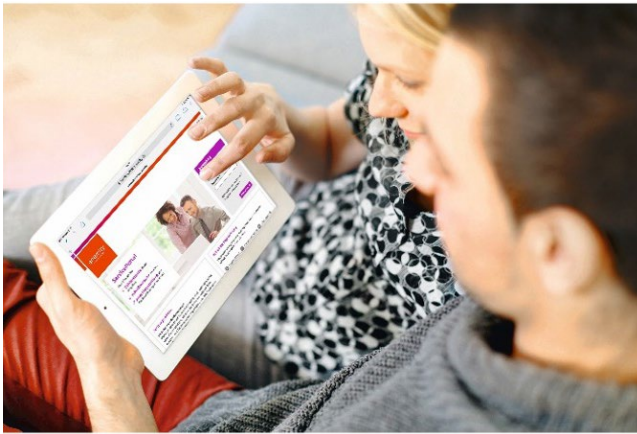
Über die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover (VVG) sind die Landeshauptstadt sowie die Region Hannover zu rund 75 Prozent an enercity beteiligt. Sie profitieren daher unmittelbar vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens: sowohl durch Gewinnausschüttungen als auch durch Konzessionsabgaben, die enercity als Wegenutzungsrecht für die Energie- und Wassernetze an die Landeshauptstadt zahlt. Für das Kalenderjahr 2024 flossen rund 143,01 Millionen Euro (Vorjahr: 139,8 Millionen Euro) an die öffentliche Hand, die für die kommunale Daseinsvorsorge genutzt werden können. Zudem ist enercity als eine der größten Arbeitgeberinnen Hannovers ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Stadt und Region. Für Löhne und Gehälter für die Mitarbeitenden der enercity AG und die enercity Netz GmbH sind im Geschäftsjahr 2024 rund 277,3 Millionen Euro (Vorjahr: 252,6 Millionen Euro) angefallen. Dieses Geld fließt durch Steuern, Mieten und Konsum zu großen Teilen wieder zurück in die Region.

3.3 Verbraucher:innen

Im Fokus aller unserer Aktivitäten stehen die Kund:innen von enercity. Nur wenn sie zufrieden und erfolgreich sind, ist enercity es auch. Dies spiegelt sich in unserer Vision und Mission wider und findet Ausdruck in einem unserer vier zentralen Unternehmenswerte:

**Die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sind der Maßstab unseres Handelns.
Ihr Vertrauen macht uns stolz und ist für uns die größte Motivation.**

Maßnahmen



Durch den Aufbau eines Kund:innenmanagements kann sich enercity intensiv auf ihre Kund:innen fokussieren. Der Kund:innenservice von enercity ist vielfältig erreichbar über Chat, Telefon, E-Mail, per Post oder im regionalen KundenCenter vor Ort. Zum Geschäftsjahresende waren 296 Mitarbeitende in Vertrieb und Marketing sowie im Kund:innenmanagement beschäftigt.

Die Beratung bezieht sich zunehmend auf moderne Energielösungen im Zusammenhang mit E-Mobilität, Solar und Wärmepumpen. Im KundenCenter ist enercity bereits mehrsprachig aufgestellt, und künftig soll dieses Beratungsangebot auch für die Onlinekanäle weiter ausgebaut werden. Nach der Umstellung des Kund:innenportals auf Englisch hat enercity 2023 damit begonnen, die Service-FAQs sukzessive in mehrere Sprachen zu übersetzen. Damit das Unternehmen weiterhin passgenau und optimiert beraten kann, ist die Arbeit an maßgeschneiderten Angeboten essenziell – und angesichts stetig steigender Kund:innenerwartungen, sich rasant wandelnder Märkte und verschiedener

gesetzlicher Anforderungen eine Herausforderung. enercity beschäftigt sich laufend mit den Erwartungen der Kund:innen. So schaffen wir es, dass 50 Prozent des Sales im Servicekontakt durchgeführt werden. Zudem haben wir im Dezember 2024 einen Voicebot eingeführt, der unsere Kund:innen offen fragt, was ihr Serviceanliegen ist. Identifizierung und Authentifizierung, Abschlagsanpassungen, Zählerstandsmitteilungen und die Vorqualifizierung von Umzugsanliegen werden durch unsere digitale Assistentin begleitet. Somit haben unsere Serviceagents mehr Zeit für komplexere Anfragen und Produktberatungen und können hier individuell auf unsere Kund:innen eingehen.

Für enercity ist die langfristige Kund:innenbindung besonders wichtig. Dafür haben wir das Team „Service & Winback“ gegründet. Dies ist ein speziell ausgebildetes und qualifiziertes Team, das Kund:innen mit der enercity-Produktwelt gewinnt oder zurückgewinnt – und hält. Gleichzeitig findet hier der Service für unser Lösungsgeschäft im Privatkund:innensegment statt.

Durch das im Juni 2024 eingeführte Terminplanungstool können unsere Kund:innen ohne Wartezeiten einen Termin im KundenCenter buchen und damit noch gezielter und umfassender beraten werden, insbesondere bei komplexeren Anliegen.

Ergebnisse

Damit enercity sich kontinuierlich verbessert, nutzt das Unternehmen Kund:innenfeedback. Seit 2022 misst dabei ein Tool zur Erhebung und Auswertung des Net Promoter Score (NPS) die Zufriedenheit der Kund:innen. Dies ist einer der wichtigsten Indikatoren für den Erfolg von enercitys Vertriebsaktivitäten: An der Kennzahl lässt sich erkennen, ob Kund:innen enercity weiterempfehlen würden.

Nach der Neueinführung des Tools zeigte die erste vollständige Auswertung für das Geschäftsjahr 2023, dass enercity sehr gute Werte in den oberen 30ern erreichte und diese im Jahr 2024 halten konnte. Das Terminal im KundenCenter erfasst die Kund:innenzufriedenheit in drei Stufen mit Punktwerten von 0 bis 2 – ein steigender Wert entspricht einer steigenden Zufriedenheit. Die gemessene Zufriedenheit lag im Berichtszeitraum bei 1,61 (Vorjahr: 1,81), wobei der Vorjahreswert auf einer geringen Grundgesamtheit

beruht und die wesentlich höhere Grundgesamt im Berichtszeitraum eine deutlich höhere Aussagekraft hat. Dass die Zufriedenheit zum Vorjahr etwas gesunken ist, lässt sich auf diesen Umstand zurückführen. Zudem ist auch die Interaktion mit den Kund:innen komplexer geworden, insbesondere weil diese häufiger als früher andere Sprachen als Deutsch sprechen.

Für 2025 planen wir, die NPS-Befragungen weiter zu professionalisieren und auszubauen. So können wir die Kund:innenzufriedenheit detaillierter messen und in unsere kontinuierlichen Optimierungen einfließen lassen.

Ergänzend erheben wir in einzelnen Service-Units Stimmungsbilder, die Auskunft über die aktuell wichtigsten Themen und Anliegen der Kund:innen geben. Die Stimmungsbilder zeigen Handlungsbedarfe und Optimierungspotenziale auf, um das Kund:innenerlebnis zu verbessern.

4. Governance-Informationen

4.1 Unternehmenspolitik

Compliance

Für enercity sind Glaubwürdigkeit und Vertrauen wesentliche Grundbedingungen, um Kund:innenbeziehungen erfolgreich zu gestalten. Auch in der Interaktion mit Geschäftspartner:innen, Behörden und der Öffentlichkeit legt das Unternehmen höchsten Wert auf Verlässlichkeit, Verbindlichkeit und Integrität.

Diese Haltung findet Ausdruck in der enercity-Compliance-Richtlinie sowie in dem organisatorisch, prozessual und personell verankerten Compliance-Management-System (CMS) des Unternehmens. Unter Compliance versteht enercity sämtliche Vorkehrungen, die gewährleisten, dass Mitarbeitende und Organmitglieder alle einschlägigen Gesetze, Richtlinien und Verordnungen einhalten, solange sie für das Unternehmen handeln. Oberstes Ziel ist es, künftige Verstöße bestmöglich zu verhindern und damit drohenden Schaden vom Unternehmen, dessen Organen und Mitarbeitenden abzuwenden.

Compliance-Management-System

Mittels regelmäßiger Compliance-Assessments überprüft das Unternehmen alle Geschäftsbereiche der enercity AG und der enercity Netz GmbH und leitet geeignete Präventionsmaßnahmen ab. Ein Hinweisgebersystem auf Basis des Hinweisgeberschutzgesetzes stellt klare, einfache und auf Wunsch anonyme Meldewege für Beschäftigte bereit, um potenzielle Verstöße mitzuteilen und so Korruption oder andere Verdachtsfälle offenzulegen. Dies kann gegenüber der Führungskraft, dem Chief Compliance Officer oder einer neutralen, unternehmensexternen Ombudsperson geschehen. Zusätzlich gibt es Compliance-Schulungen rollierend und situationsbezogen in den Fachbereichen sowie für alle Mitarbeitenden über eine digitale Schulungsplattform als Training.

Die Führungskräfte bestätigen im Zuge der Compliance-Assessments die vollständige Teilnahme ihrer Mitarbeitenden.

⁹ Zu erreichen unter:

enercity AG, <https://sicher-melden.de/whistle/#/mainpage/eNcase/ag>

enercity Netz GmbH, <https://sicher-melden.de/whistle/#/mainpage/eNcase/netz>

Compliance ist bei enercity in der Stabsstelle Recht & Compliance verankert und damit organisatorisch direkt dem enercity-Vorstand unterstellt. Der Chief Compliance Officer meldet etwaige Rechtsverstöße an das Compliance-Komitee. Dort werden die nachfolgenden Schritte beraten und entschieden. Der Chief Compliance Officer berichtet direkt an den Arbeitsdirektor als das für Compliance zuständige Vorstandsmitglied.

Maßnahmen

Compliance-Assessment, Hinweisgebersystem und internes Vorfalldmanagement werden digital betrieben. Die Compliance-Assessments mit den Führungskräften werden turnusgemäß durchgeführt. Sie finden alle zwei Jahre sowie situationsbezogen und außerdem bei neuen Führungskräften und neuen Mitarbeitenden im Rahmen der Einarbeitung statt. Darüber hinaus gibt es anlassbezogenen Schulungen außerhalb des definierten Zyklus, wenn es zu abweichenden Geschäftsaktivitäten oder Verstößen kommt. Insbesondere werden umgehend nach Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen Schulungen veranlasst.

Inhaltliche Schwerpunkte der Aktivitäten lagen 2024 auf einer Sensibilisierung bezüglich der Compliance-Sachverhalte Korruption, Interessenkonflikte und Geschäftsgeheimnisse.

Im Rahmen von digitalen Schulungen haben Mitarbeitende der enercity AG und der enercity Netz GmbH über die unternehmenseigene Lernplattform eine Vielzahl an Schulungen zu Compliance-Sachverhalten absolviert. Es werden rollierende Schulungen zur Bekämpfung von Korruption im Rahmen der Tätigkeit als Amtsträger:in bei enercity durchgeführt. Diese finden flächendeckend in Präsenz in den Bereichen statt, ebenfalls alle zwei Jahre oder situationsbedingt beziehungsweise anlassbezogen. Zudem gibt es die Möglichkeit, in digitaler Form an den Schulungen teilzunehmen. Im Berichtszeitraum lagen die Schulungsschwerpunkte in den Bereichen Arbeitssicherheit, Datenschutz und Informationssicherheit. Die Schulungsquote (Verhältnis der geschulten Mitarbeitenden zur Gesamtanzahl der Mitarbeitenden im Bereich beziehungsweise im Unternehmen) lag

bei annähernd 100 Prozent. Neue Mitarbeitende, die noch keine Schulung absolviert haben, erhalten die Anti-Korruptionsrichtlinie direkt bei ihrer Einstellung.

Ergebnisse

Im Geschäftsjahr 2024 gab es Compliance-Verstöße, die arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich zogen.

4.2 Lieferkette und Menschenrechte

Ein verbindlicher und elementarer Bestandteil unseres jeglichen unternehmerischen Handelns ist die Wahrung der Menschenrechte. Dieser Grundsatz bezieht sich sowohl auf sämtliche Gesellschaften des enercity-Konzerns als auch ausdrücklich auf unsere Geschäftsbeziehungen zu Geschäftspartner:innen, Lieferanten und deren Vorlieferanten.

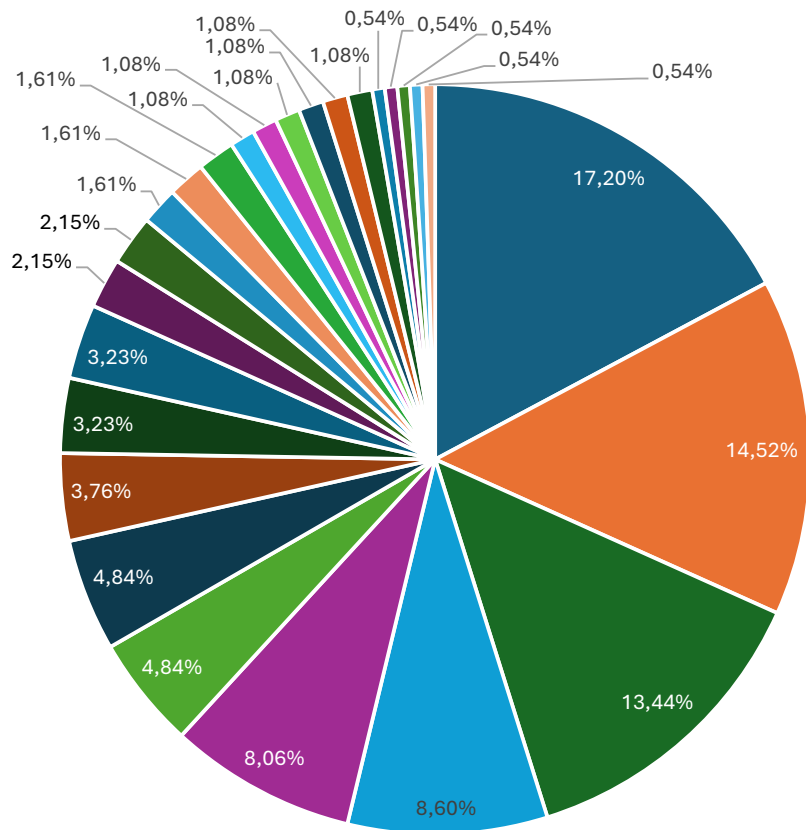
4.2.1 Lieferantenstruktur

Als bundesweit agierende Energiedienstleisterin bezieht enercity Lieferungen und Leistungen von einer Vielzahl von Lieferanten. Zum 31.12.2024 waren dies insgesamt 4.774 unmittelbare Lieferanten.

Der weit überwiegende Teil unseres Lieferantenstamms hat seinen Unternehmenssitz in Deutschland oder der Europäischen Union und unterliegt damit strengen Vorgaben hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte sowie von Sozial- und Umweltstandards. Die Steinkohle für das Kraftwerk in Hannover-Stöcken, das voraussichtlich Ende 2026 vom Netz geht, stammt von Lieferanten mit Sitz in den USA sowie in Kolumbien.

Prozentangaben der Lieferanten ohne Deutschland

- Schweiz
- Österreich
- Niederlande
- Vereinigtes Königreich
- USA
- Irland
- Frankreich
- Dänemark
- Schweden
- Luxemburg
- Polen
- Tschechien
- Finnland
- Norwegen
- Kanada
- Zypern
- Estland
- Spanien
- Italien
- Litauen
- Bulgarien
- Serbien
- Kroatien
- Ungarn
- Malta



Lieferantenmanagement und Risikoanalyse

Sämtliche Lieferbeziehungen von enercity unterliegen einer unternehmensweit gültigen Grundsatzutzerklärung, die in Deutsch und Englisch auf der Unternehmens-Website veröffentlicht ist. Die hier festgeschriebenen Beschaffungsgrundsätze sehen im Wesentlichen vor, dass enercity keine Aufträge an Unternehmen vergibt, die gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen – dies gilt insbesondere bei Verletzungen der Sozial- und Umweltgesetzgebung. Diese Grundsatzerklärung ist ebenfalls Bestandteil der Einkaufsbedingungen und sämtliche Lieferanten von enercity werden in der Regel vor Aufnahme der Geschäftsbeziehungen auf die Einkaufsbedingungen und die Grundsätze dieser Regelung verpflichtet. Eine von enercity genutzte Softwareanwendung für das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) lie-

fert eine übergreifende KI-basierte Risikoanalyse auf Basis der Länderkennzeichnung und der Branche. Auch Meldungen im Internet oder in anderen Medien werden dabei berücksichtigt. Nach dieser ersten Einschätzung gehen Einkauf und Handel auf die relevanten Lieferanten mit digitalen Fragebögen zu den geschützten Rechtspositionen zu. Bei Bedarf werden Maßnahmen mit den Lieferanten vereinbart oder es wird weitere Abhilfe gemäß der Grundsatzerklärung eingeleitet.

Maßnahmen und Ergebnisse

Die für das Jahr 2024 vorgeschriebenen Risikoanalysen im eigenen Geschäftsbereich und entlang der Lieferkette wurden durchgeführt. Risikobehaftete Lieferanten wurden um entsprechende Auskünfte gebeten, weiterführende Maßnahmen mussten bislang nicht ergriffen werden. Alle neuen Lieferanten

werden mit der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen auf die Grundsatzerklärung von enercity verpflichtet. Der enercity-Menschenrechtsbeauftragte überwacht die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten durch das Unternehmen und ist für entsprechende Risikoanalysen zuständig. Ferner berät sie oder er zu allen damit in Zusammenhang stehenden internen und externen Belangen. Daneben gibt es eine Beschwerdestelle, die es ermöglicht, auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken sowie auf mögliche Verletzungen menschenrechtsbezogener oder umweltbezogener Pflichten hinzuweisen, die durch das wirtschaftliche Handeln von enercity selbst oder das eines unmittelbaren oder mittelbaren Zulieferers von enercity entstanden sind.

4.2.2 Informationssicherheit und Datenschutz

Die enercity AG betreibt eine zentrale ISMS-Plattform, wo die Managementsysteme, wie z. B. das ISMS (zentral/dezentral), das Datenschutzmanagement, IT-Compliance, das Business-Continuity-Managementsystem (BCM) und die Cyber-Security, zusammengeführt sind.

In Zeiten großer cybersicherheitstechnischer Herausforderungen wird auf der digitalen Plattform des Informationssicherheitsmanagements ein zentraler Anlaufpunkt für Beschäftigte betrieben, der gesammelt Informationen, Richtlinien, Schulungsinhalte und weitere relevante Verweise enthält.

Es wird am Stand der Technik ausgerichtet daran gearbeitet, hier umfassende Transparenz und ein Grundverständnis unter den Beschäftigten für die Anforderungen aus den Bereichen Informationssicherheit, Datenschutz und Cybersicherheit zu schaffen. Teil davon sind stets auch Sensibilisierungsmaßnahmen, die die Beschäftigten als erste, menschliche „Firewall des Unternehmens“ errichten. Weiterhin ermutigt enercity alle Beschäftigten durch die Förderung einer offenen Kommunikation, Sicherheitsvorfälle oder Datenschutzverletzungen unverzüglich zu melden.

Der Schutz der Daten von Kund:innen, Beschäftigten und geschäftlichen Kontakten hat für enercity größtmögliche Priorität. Daher arbeiten das enercity-Datenschutzmanagement, das Team der Informationssicherheit und Cybersicherheit sowie der Datenschutzbeauftragte in enemaschiger Ko-

operation daran, die Schutzmechanismen zu verbessern und bestehende Richtlinien, technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen sowie im Unternehmen genutzte Technologien kontinuierlich zu optimieren. Teil davon ist auch der regelmäßige Austausch mit dem Betriebsrat zu diesen vielschichtigen Themen.

Alle Beschäftigten können sich jederzeit mit ihren Fragen vertraulich an den Informationssicherheitsbeauftragten, das Cyber-Security-Team oder das Datenschutz-Team des Unternehmens wenden.

Die folgende Infografik gibt einen Überblick über die Organisationsstruktur und die Verantwortlichkeiten im Bereich des Datenschutzes und der Informationssicherheit von enercity:



4.2.3 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17)



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben füllen.

Austausch, Miteinander, Kommunikation, Integration – kaum ein anderes Ziel bringt es so sehr auf den Punkt: Eine bessere Welt können wir nur gemeinsam erreichen. Die Energiewende stellt eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit dar. Deren Bewältigung erfordert nicht nur innovative Technologien und nachhaltige Praktiken, sondern auch eine tiefgreifende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren. Es ist notwendig, Partnerschaften aufzubauen und zu stärken, um eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Für den Energiesektor bedeutet dies, dass die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende nur durch das Engagement und die Kooperation mit einer Vielzahl von Stakeholdern – von lokalen Gemeinschaften und Regierungen über internationale Organisationen bis zur Privatwirtschaft – möglich ist. Durch die Bündelung von Ressourcen, Wissen und Innovationen lassen sich die Herausforderungen der Energiewende gemeinsam meistern. Das stellt einen nachhaltigen, umweltfreundlichen und gerechten Übergang zu erneuerbaren Energien sicher. Der derzeit stattfindende Umbau des Energiesystems ist eine gemeinschaftliche Aufgabe, deren Ziel enercity nur in Kooperation mit strategischen und verlässlichen Partnern sowie Joint Ventures erreichen kann. Deshalb hat enercity ein starkes Netzwerk aufgebaut: Der Konzern ist Mitglied in rund 90 Verbänden und Vereinen. Mehr als 130 Mitarbeitende engagieren sich in unterschiedlichen Gremien. Die Verbands- und Gremienarbeit bietet die Möglichkeit, wichtige Positionen von enercity einzubringen, Netzwerke zielgerichtet aufzubauen und sich fachlich weiterzubilden. Im Folgenden erläutern wir ausgewählte Mitgliedschaften und Tätigkeiten von enercity und ihren Mitarbeitenden.

Thüga-Gruppe

enercity ist Teil des Thüga-Netzwerks. Die Thüga-Gruppe ist das größte kooperative Netzwerk kommunaler Energie- und Wasserdienstleister in Deutschland. Gemeinsam treiben die mehr als 100 Unternehmen des Verbunds die Energiewende vor

Ort voran und entwickeln intelligente Lösungen für die lebenswerte Stadt der Zukunft. Durch gemeinsame Interessenvertretung, Kooperationen, Bündelung von Leistungen sowie kollektive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sichern sie ihre individuelle Wettbewerbsfähigkeit. Ihr Ziel besteht darin, die Zukunft der kommunalen Energie- und Wasserversorgung zu gestalten und mithilfe energienaher Dienstleistungen die Daseinsvorsorge für die Bürger:innen weiter zu verbessern.

Partnerschaften mit den Stadtwerken & Kommunen in der Region Hannover

Stadtwerke Lehrte

enercity und die Stadtwerke Lehrte kooperieren bereits seit einigen Jahren. So unterstützt enercity die Stadtwerke unter anderem beim Stromnetzbetrieb.

Stadtwerke Wunstorf

enercity ist langjährige Partnerin der Stadtwerke Wunstorf. Hier vertiefen wir kontinuierlich unsere Zusammenarbeit, zum Beispiel beim Thema Ladeinfrastruktur.

Stadtwerke Garbsen

Die enercity AG ist Gesellschafterin und langjährige Partnerin der Stadtwerke Garbsen.

Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH

Die Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH (EPL) ist ein Unternehmen von enercity und der Stadt Langenhagen, welches die Menschen in Langenhagen zuverlässig und komfortabel mit Energie für Heizung und Warmwasserbereitung versorgt. Daneben bietet die EPL weitere Dienstleistungen im Bereich der Kälteversorgung oder Stromerzeugung an.

Neben diesen Beteiligungen und Partnerschaften bestehen weitere Kooperationen mit Kommunen und in Form von gemeinsamen Netzbetriebsgesellschaften,

etwa in Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze. Zudem erbringt enercity in diesen und weiteren Kommunen Dienstleistungen, zum Beispiel im Bereich der Ladeinfrastruktur und der Straßenbeleuchtung.

enercity profipartner e.V.

Der Verein ist eine Interessengemeinschaft von Handwerksunternehmen der Sparten Elektro-, Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Kältetechnik, des Schornsteinfeger-Handwerks, von Hersteller- und Zulieferunternehmen sowie des Fachhandels dieser Branchen und der enercity AG. Zweck des Vereins ist die Förderung der Zusammenarbeit der Mitglieder im Bereich der Energieversorgung zum Nutzen der Verbraucher:innen, insbesondere durch Förderung der spartenübergreifenden Kooperation und durch Entwicklung innovativer Dienstleistungs- und Marketingkonzepte.

ÖKOPROFIT Klub

Des Weiteren arbeitet enercity als Mitglied aktiv im ÖKOPROFIT Klub mit. Der ÖKOPROFIT Klub ist Teil von ÖKOPROFIT Hannover. Das Gemeinschaftsprojekt von Landeshauptstadt und Region Hannover sowie den ortsansässigen Unternehmen hat das klar formulierte Ziel, durch verbesserten Umweltschutz Geld zu sparen. Im ÖKOPROFIT Klub werden die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden gefördert. Außerdem bietet das Projekt weitere Workshops sowie Vor-Ort-Beratungen an, nach deren Abschluss die Mitglieder eine öffentlichkeitswirksame Auszeichnung erhalten. Dieses Programm ist für enercity ein weiterer wichtiger Baustein im betrieblichen Umweltschutz, der in diesem Zusammenhang alle zwei bis drei Jahre im Rahmen einer Kommissionsprüfung von externen Auditor:innen überprüft wird.

proKlima

Der enercity-Fonds proKlima wurde als Klimaschutzfonds im Jahr 1998 von enercity und den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze gegründet. Der Fonds vergibt Fördergelder für regionale Klimaschutzmaßnahmen an Privatpersonen, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Institutionen und Vereine. Dem Fonds stehen aktuell jährliche Einzahlungen in Höhe von rund 3,9 Millionen Euro zur Verfügung, von denen die enercity Netz GmbH rund 2,9 Millionen Euro maßgeblich besteuert. Die proKlima-Geschäftsstelle wird aus dem Hause enercity betrieben.

proKlima hat im Förderjahr 2024 insgesamt 2,94 Mil-

lionen Euro an Zuschüssen bewilligt. Gegenüber dem Vorjahr (4,5 Millionen Euro) ist damit ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, welcher an der außergewöhnlich hohen Nachfrage im Vorjahr liegt und andererseits die fehlende Kontinuität der Förderkulisse auf Bundesebene widerspiegelt. 1.335 Förderanträge hat die Geschäftsstelle bearbeitet. Der Großteil fiel mit 2,4 Millionen Euro auf die Breitenförderung, was eine Budgetauslastung von rund 70 Prozent bedeutet. Förderzuschüsse in der Breitenförderung wurden für Solaranlagen, Wärmeversorgung mit Wärmepumpen, Fernwärme oder Optimierung der Gebäudehülle (u.a. Dämmung und Fenstertausch) bewilligt. Die durch die Maßnahmen angeregte CO₂-Emissionsminderung ist im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um rund 7 Prozent auf 6.836 Tonnen CO₂ pro Jahr leicht gesunken. Seit 1998 bis heute wurden damit mehr als 2,3 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen durch geförderte Maßnahmen vermieden.

proKlima fördert nicht nur technische Klimaschutzmaßnahmen, sondern unterstützt insbesondere mit dem Förderprogramm „Klimaschutz & Bildung“ die Wissensvermittlung in Schulen, Kitas und Institutionen im Fördergebiet. Im Jahr 2024 wurden damit mehr als 15.000 Personen (zumeist Schüler:innen) erreicht, die Klimawandel, Klimaschutz und Energiewendethemen beispielsweise in geförderten Veranstaltungen oder Workshops behandelt haben. Mit den Sonderförderangeboten für Vereine und kulturelle Einrichtungen hat proKlima zudem verstärkt Institutionen mit geringinvestiven Energiesparmaßnahmen unterstützt. Darüber hinaus engagiert sich die Geschäftsstelle mit Rat und Tat in regionalen Netzwerkgruppen und Stakeholder-Aktivitäten zum Klimaschutz.

Klimaschutz Hannover 2035

Auch an dem im Jahr 2022 erarbeiteten Sofortprogramm „Klimaschutz Hannover 2035“ der Landeshauptstadt Hannover hat enercity mitgewirkt und wesentliche Treibhausgas-Reduktionsmaßnahmen beigesteuert, insbesondere den Kohleausstieg und den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung.

Klimaschutzagentur

Die Klimaschutzagentur Region Hannover ist eine gemeinnützige Organisation, die im Jahr 2001 als eine der bundesweit ersten Klimaschutzagenturen gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, die Energiewende

voranzubringen, klimaschädliche Emissionen zu senken und die Klimaneutralität in der Region Hannover schnellstmöglich zu erreichen. enercity ist an der Gesellschaft beteiligt und unterstützt deren Arbeit.

Beirat Wärmewende

In Folge des Bürger:innenbegehrens „Hannover erneuerbar“ konnte durch einen konstruktiven Dialog zwischen enercity, der Stadtverwaltung und der Bürger:inneninitiative „Hannover erneuerbar“ ein wegweisender Einigungsvorschlag für den Kohleausstieg bis 2026 erarbeitet werden. Dieser Vorschlag beinhaltet die frühzeitige Stilllegung des Kohlekraftwerks Stöcken, die Umstellung auf erneuerbare Energien ohne den Umweg über Gas und die Einrichtung des „Beirats Energiewende Hannover“ zur Förderung von Transparenz und regelmäßigem Austausch. Die Initiative zur Wärmewende in Hannover unterstreicht die Bedeutung von Kooperationen für nachhaltige Entwicklungen im Energiebereich.

Zusätzlich wurden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 35 Millionen Euro für die Jahre 2021 bis 2023 bereitgestellt, um CO₂-reduzierende Maßnahmen zu unterstützen. Diese Partnerschaft und der gemeinsame Einsatz aller Beteiligten führten zu einem rechtsverbindlichen Rahmen, der den Kohleausstieg in Hannover beschleunigt und zugleich die Grundlage für eine nachhaltige, klimafreundliche Wärmeversorgung legt. Der Beirat tagt seit 2022 zweimal im Jahr.

Verbandsarbeit

Zu den zentralen Institutionen, in denen sich enercity im Rahmen der Verbandsarbeit intensiv engagiert, zählen der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) sowie der Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU). Der BDEW ist ein Lobby- und Interessenverband der deutschen Strom- und Energiebranche. Er vertritt als einflussreicher Spitzenverband rund 1.900 Unternehmen, darunter die vier großen Energieversorger RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall. Daneben vertritt der BDEW aber auch viele kommunale und regionale Unternehmen, darunter viele Stadtwerke. Er nimmt Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren im Bereich der Energiewirtschaft. Der Verband kommunaler Unternehmen ist die Interessenvertretung der kommunalen Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland. Die im VKU organisierten über 1.500 Mitgliedsunternehmen sind vor allem in der Energieversorgung, der Wasser- und

Abwasserwirtschaft, der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sowie im Bereich Telekommunikation tätig. Von großer Relevanz in der Arbeit des VKU ist es, frühzeitig die Positionierung der Mitgliedsunternehmen zu erfahren, Standpunkte auszutauschen und damit letztlich Positionen zu formulieren, die in den politischen Prozess eingesteuert werden. Wichtig ist dabei die Arbeit in verschiedenen Gremien wie Präsidium/Vorstand, den Leitausschüssen sowie zahlreichen Arbeitsgruppen und Ausschüssen.

Die enercity AG unterstützt ausdrücklich das Ziel, die Transparenz bei der politischen Interessenvertretung weiter zu steigern. Im Lobbyregister des Deutschen Bundestags veröffentlicht enercity detaillierte Angaben zur Verbandsarbeit und Interessenvertretung gegenüber der Politik. Rechtsgrundlage ist das Lobbyregistergesetz, welches am 1. Januar 2022 in Kraft getreten ist.

Joint Ventures

Neben der Mitgliedschaft in Netzwerken und der Mitarbeit in diversen Initiativen und Verbänden ist enercity zur Schaffung und Nutzung von Synergien sowie für den Technologie- und Wissenstransfer bereits mehrere Joint Ventures eingegangen:

TRIGIS NET GmbH

Die TRIGIS NET GmbH wurde mit dem Technologiepartner TRIGIS Geoservices GmbH gemeinsam gegründet, an dem die enercity AG zu 49 Prozent und die TRIGIS Geoservices GmbH zu 51 Prozent beteiligt sind. Für die enercity AG stehen der Aufbau von Know-how und die Einführung sowie die Nutzung modernster Technologien im Konzern im Vordergrund. Auch die Sicherung von Vermessungs- und Dokumentationskapazitäten im Kabel- und Leitungsbau stellt einen wesentlichen Zweck des Zusammenschlusses dar. Prognostisch sollen Leistungen wie die Drohnenvermessung von Dachflächen zur Ermittlung von individuell nutzbaren Flächen für PV-Anlagen sowie das Befliegen von Stadtteilen mit Wärmebildkameras zur Erstellung von Sanierungskonzepten für Stadtteile, um Energieeffizienz zu fördern, die primären Betätigungsfelder des Joint Ventures bilden.

GHG-Gasspeicher Hannover GmbH

Erdgasspeicher sind für die Versorgungssicherheit erforderlich. Durch flexibles Aus- und Einlagern ermöglichen sie es, den unterschiedlichen Gasbedarf

im Sommer- und Winterhalbjahr auszugleichen. Zu diesem Zweck wurde das Unternehmen durch die Gesellschafter enercity AG und die Erdgas Münster GmbH 1977 gegründet, um den Speicher südwestlich von Hannover zu realisieren. Das Personal für die Betriebsführung des Speichers wird durch die enercity AG gestellt. Die Vermarktung des Speichervolumens des Gesellschafters enercity AG erfolgt wiederum durch die enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH. Die Gesellschafterin Erdgas Münster GmbH nutzt ihr Volumen zum Ausgleich der inländischen Produktion.

htp GmbH

Unter der htp GmbH haben sich die enercity AG und die EWE AG aus Oldenburg zusammengeschlossen, um Aktivitäten rund um Telekommunikationsinfrastruktur und -systeme sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art innerhalb des Gebietes der Region Hannover zu betreiben – teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist und die Erweiterung dort ihren Anknüpfungspunkt besitzt. Die Dienstleistungen des Unternehmens umfassen das Netzgeschäft sowie den Bereich Telefonie, Internet, Serverhousing, Glasfaseranschlüsse, Fernsehen und Mobilfunk für Geschäfts- und Privatkund:innen.

KLH Tiefwerk Holding GmbH

Zur Realisierung der ambitionierten Pläne der Energie- sowie der Wärmewende im Konzessionsgebiet hat sich die enercity AG mit der Beteiligung an der KLH Tiefwerk Holding GmbH im Jahr 2020 die Möglichkeit gesichert, auf spezialisierte Kapazitäten in den Bereichen Tief- und Rohrleitungsbau Fernwärme sowie Kabel- und Leitungsbau Strom bevorzugt zuzugreifen. Das Leistungsportfolio der mittelständischen Unternehmensgruppe umfasst weiterhin den Tief- und Rohrleitungsbau für die Medien Wasser und Gas, den Bau von Datenübertragungsnetzen sowie den Straßen- und Wegebau.

Neben Neu- und Erweiterungsbauten in den genannten Bereichen werden auch Bereitschafts- und Entstörungsdienste angeboten. Die Errichtung von ambulanten Anschlüssen für Großveranstaltungen wie Weihnachtsmärkte, Maschsee- und Schützenfeste sowie Konzertveranstaltungen runden das Leistungsspektrum ab.

Spenden & Sponsoring

enercity beteiligt sich aktiv an der Kultur und dem sozialen Miteinander in der Region. So ist enercity beispielsweise seit mittlerweile fast 20 Jahren Hauptsponsorin bei der größten europäischen Jazz-Open-Air-Veranstaltung „enercity swinging hannover“. Im Spitzensport Handball unterstützt enercity das regionale Aushängeschild „Die Recken“ (TSV Hannover-Burgdorf) in der ersten Handballbundesliga. Wir stehen den Recken seit 2010 als Partnerin zur Seite. Insbesondere seit dem Sprung auf die europäische Bühne im Jahr 2023 begleitete enercity den Verein auch im Jahr 2024 über die Landesgrenzen hinaus.

Seit 2024 ist enercity außerdem Hauptsponsorin des Staffelmaraathons im Rahmen des ADAC Marathons in Hannover mit mehr als 25.000 Läuferinnen und Läufern sowie 230.000 Zuschauer:innen auf dem Rathausplatz und an der Marathonstrecke. Mit dem Beachvolleyball-Turnier auf dem Opernplatz unterstützte enercity im April 2024 ein weiteres beliebtes Sportevent.



Auf der enercity Leinewelle fand im Jahr 2024 das Finale der „Rapid Surf League“ statt. Ein internationaler Wettkampf, bei dem die Hannoveraner:innen drei Tage lang Profis und Amateure beim Surfen beobachten konnten. Hannover ist einer von wenigen Standorten, an denen eine künstliche Surfswelle unter freiem Himmel für die Trendsportart zur Verfügung steht. Mit dem Fußballverein TSV Havelse, dem Damenhockey-Team von Hannover 78 und dem Damenbasketball-Team TKH Luchse, die in der 1. Bundesliga erfolgreich sind, sponsert enercity seit dem Jahr 2024 darüber hinaus drei weitere erfolgreiche Sportmannschaften. Somit erweitert enercity ihr sportliches Engagement

um Sportarten, die nicht so stark im Fokus stehen und fördert außerdem Frauensportmannschaften.

Zudem ist enercity seit 2024 Kooperationspartnerin des Landessportbunds und unterstützt den Ball des Sports.

Bereits seit 2023 ist enercity Partnerin beim neuen Projekt „aufhof“. Ziel des Projektes ist es, die Stadt Hannover bei der Revitalisierung der Innenstadt zu unterstützen. In dem ehemaligen Kaufhof-Gebäude in der Schmiedestraße wurde dafür ein Raum für neue Impulse, Diskussionen und Ideen der Zukunft für Stadtentwicklung, Baukultur und Wissenschaft geschaffen. enercity kann sich dort im Rahmen der Veranstaltungen präsentieren und hat auch die Möglichkeit, in den Räumlichkeiten eigene Events durchzuführen. Die Sponsoring-Vereinbarung wurde bis zum Ende des Projektes „aufhof“ im Sommer 2024 verlängert.

In Kooperation mit der Madsack Verlagsgesellschaft hat sich enercity im Berichtsjahr erstmals am Maschseefest beteiligt. Das Maschseefest ist Deutschlands größtes Seefest mit mehr als einer Million Besucher:innen jährlich. Des Weiteren beteiligte sich enercity am Entenrennen des Norddeutschen Knochenmark und Stammzellspender-Registers (NKR) auf dem Maschseefest mit einer Spende und einer eigenen enercity-Ente, die am Rennen teilnahm.

Zur Revitalisierung des Raschplatzes am Hauptbahnhof unterstützte enercity im Rahmen der Fußballeuropameisterschaft 2024 die Stadt Hannover bei der Realisierung eines Public Viewings und war vor Ort mit einem Promotionstand vertreten.

Beim Open-Air-Kinoerlebnis „Sehfest“ ist enercity seit dem Jahr 2020 Hauptsponsor neben der Volksbank Hannover. Auch im Jahr 2024 war das „Sehfest“, mit vielen ausverkauften Vorstellungen, ein großer Erfolg.

Im Jahr 2024 hat enercity erstmals in einem größeren Umfang das in Hannover beliebte „Kleine Fest im Großen Garten“ unterstützt. Im Rahmen dieses Sponsorings verlor enercity Eintrittskarten an Kund:innen und unterstützte die Organisator:innen bei der Beleuchtung und Stromversorgung des Festes.

Das repräsentative Sprengel Museum am Maschsee und die Kestner Gesellschaft an der Goseriede gehören zum etablierten Kreis der Kunsthäuser auf internationaler Ebene. Damit sich die Kunst in wechselnden Ausstellungen entfalten kann und Kunstbegeisterte davon profitieren, engagiert sich enercity in beiden Einrichtungen und unterstützt seit 2006 die Kestner Gesellschaft sowie seit 2008 das Sprengel Museum Hannover.

Die Handwerkskammer Hannover veranstaltet jedes Jahr eine Abschlussfeier für ihre Absolvent:innen. Im Jahr 2024 unterstützte enercity die Veranstaltung mit einem Sponsoring. Ebenso unterstützte enercity im Berichtsjahr auch wieder die IdeenExpo auf dem Messegelände als Sponsorin und Ausstellerin. Die IdeenExpo ist Europas größtes Jugend-Event für Technik und Naturwissenschaften, das seit dem Jahr 2007 alle zwei Jahre in Hannover stattfindet. Das Ziel der IdeenExpo ist es, junge Menschen für MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu begeistern und ihnen die vielfältigen Karrierechancen in diesen Bereichen näherzubringen.

Auch mit der Leibniz Universität Hannover arbeitet enercity in vielen Bereichen eng zusammen und sponserte im Jahr 2024 die Absolventenfeier der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik.

Ein weiteres Madsack-Projekt, das von enercity unterstützt wird, ist „MADS“ – Medien an der Schule. Das praxisnahe Schulprojekt der regionalen Tageszeitung HAZ unterstützt Lehrkräfte dabei, Medien in den Schulalltag zu integrieren, und hilft Schülerinnen und Schülern, fragwürdige von glaubwürdigen Informationen zu unterscheiden.

Seit dem Jahr 1994 spendet enercity jährlich 15.000 Euro an die HAZ-Weihnachtshilfe der Madsack Verlagsgesellschaft.

Beim Projekt enercity „Restcent“ spenden die Beschäftigten von enercity die Centbeträge hinter dem Komma ihres Nettoentgelts. Der Spendenbetrag des Jahres 2024 wird anteilig an verschiedene Organisationen gespendet.

Im Rahmen unseres Engagements für soziale Verantwortung unterstützt enercity außerdem die Wagenerische Stiftung, eine historische Einrichtung in

Hannover, die sich der Unterstützung von Menschen in prekären Lebenslagen widmet. Die Stiftung bietet seit ihrer Gründung im Jahr 1853 Wohnraum und Gemeinschaft für sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen. Mit 79 Wohnungen und einem Gemeinschaftsgarten fördert die Stiftung nicht nur das Wohlergehen ihrer Bewohner:innen, sondern zusätzlich auch deren aktive Teilnahme am Gemeinschaftsleben durch Gartenarbeit und gemeinsame Mahlzeiten. Durch finanzielle Unterstützung, Sachspenden und das Teilen von Fachwissen, insbesondere im Bereich der Energieeffizienz, trägt enercity dazu bei, die Lebensqualität der Bewohner:innen zu verbessern und die Nachhaltigkeitsziele der Stiftung zu unterstützen.

Das soziale Straßenmagazin „Asphalt“, das seit 1994 vom Diakonischen Werk in Hannover herausgegeben wird und monatlich erscheint, wurde von enercity mit einer E-Ladestation für ihr Elektrofahrzeug ausgestattet.

In Zusammenarbeit mit der Obdachlosenhilfe der Caritas Hannover unterstützte enercity im Jahr 2024 bei der Anschaffung einer mobilen Dusch- und Waschstation und spendete Mehrweg-Trinkflaschen für Obdachlose.

Die aufgewendete Gesamtsumme für Sponsorings und Spenden belief sich im Jahr 2024 auf rund 1,5 Millionen Euro.



enercity
positive energie

Herausgeber

enercity AG
Glockseeplatz 1
30169 Hannover

